

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1384

ANFANG

W 3

Louisa E. Wentze 1-Stiftung

Band 3

1943/44

W 3

Louisa E. Wentze 1-Stiftung

Band 3

1943/44

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 21. Dezember 1934

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Maler Artur Meyer, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in

zu eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- R.M.

buchstäblich : "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

h. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. u. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 21. 12. 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsen, Buchhalter (Joh. Johannsen) Schleier

Blätter geknickt

Kassierers Stempel
Nr. 1405

Berlin, den 18. September 1934

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: *Verf. f. den d. H. f. d. I.*

Ausgabeanweisung

Bestellt:

Dem *Major Albert Kötzig*
Offen i. d. H. f. d. I.

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

von 50,- R.M.

buchstäblich

bei d. d. f. d. I. zu zahlen. *Dr. Kötzig*

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buch. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kassa d. f. d. I.
Kassa d. f. d. I.
Kasse in *Berlin*

Betrag erhalten

Kassa
am 18. 9. 34
den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsen Buchdruckerei (Johs. Jöben), Schleswig.

Handwritten notes in the top left corner, including "H. L. J. M." and "A."

3. 32. Affen
i. Westf.
Im Jahr 1913

Ihre verehrte Frau Professor Amadeus!

Ihre wenigen Zeilen haben Sie die Freude gemacht
-- mir zu schreiben, -- & ich habe die Hoffnung,
dass ich Sie auf die Möglichkeit kennen zu lernen
den Hauptpunkt meines -- und meines von Ihnen
beabsichtigten -- werden. Ich möchte das gerne fragen,
Ihre Frau, -- ob ich von Ihnen schreiben darf --
den Vorgang -- und die Sache -- verstehen kann, -- die
ich wünsche in der letzten Zeit bringen -- zu können,?
Ich habe das jetzt noch nicht -- zu erfahren, -- & ich
wünsche, dass ich Sie in den nächsten Tagen -- zu
erfahren darf. -- Ich bin Ihnen sehr dankbar. --!

Mit besten Grüßen & viel Liebe

Der Alfred Kitzig

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 18. Dezember 1934

J. Nr. 1403

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. L. E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Bestgestellt:

Dem Bildhauer Hannes Schulz, Berlin-Wilmersdorf,
Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 25.-- RM

buchstäblich : "Fünfundzwanzig Reichsmark" durch die Post

unter Portoabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

In die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

H. Johannsen, Buchdrucker (Tob. Thelen) Schlemke

W. L. M.

den 18. Dezember 1934

Auf das Schreiben vom 14. d. Mts. teilen wir Ihnen mit,
dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds
der Akademie eine einmalige Beihilfe von 25.- RM zu bewil-
ligen. Der Betrag wird Ihnen von der Kasse der Akademie
durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Alh

Herrn

Bildhauer Hannes S c h u l z

Bln-Wilmersdorf

Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier

Akademisch-Königliche Bibliothek

Wit Luitpold Gröf
General Vizing Lilljörns
Luther - Milwaukee Lodge
Vlamingh. 159 I L
Atulius

25. R. L. Wootpey

An die preussische Akademie
der bildenden Künste.
9 DEZ. 1834

Für die Bewilligung meines Gesuches
und erfolgten Überweisung von 40 Rthl.
danke ich sehr.

Mit deutschem Gruß
Hermann Blümmel

Berlin - d. 8. 12. 34.

Postnr. 75.

Ma

Abfender:

Wohnort, auch Zettel- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Ortswort od. Postschlüsselnummer

Postkarte
Vergiß nicht Straße
und Hausnummer
anzugeben.



An
die preussische Akademie
der bildenden Künste

Berlin - W 8

Pariserplatz 4.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Ortswort oder Postschlüsselnummer

Joseph v. ...
12. 11. 19

Berlin, den 10. November 19 34

Rechnungsjahr 19 34

Berechnungsstelle: Kap.

Ausgabeanweisung

Dem

Mal. H. ...

Festgestellt:

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

VON *10,-* R.M.

buchstäblich

4,-

zu zahlen.

Dr. ...

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
10,-
an die
Kasse in

Betrag erhalten.
10,-
den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbesen), Schleswig.

9
Preuß. Academie d. Künste
1912

Meine augenblickliche wirt-
schaftliche Lage ist schlecht und
somit sind mir auch jede Mög-
lichkeit zum Arbeiten genommen.

Ich bitte daher, die Hilfe
der Academie nochmals in
Anspruch nehmen zu dürfen.

W. Sinsch

Blm. J. 8. Dez. 34

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 5. Dezember 1934

Akademie der Künste Berlin

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsjahr: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabenweisung

Beigelegt:

Dem Bildhauer Herrn Berthold Zobel, Berlin, Scharrenstr. 32a in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 60.-- R.M.

buchstäblich : "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

In die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten:

Berlin den 5.12. 1934

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsen, Buchdruckerei (Tobis, Thibaut), Schleier

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 4. Dezember 1934

J. Nr. 1340

Rechnungsjahr 19 34

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Bestellstelle:

Dem Bildhauer Hermann Blumenthal, Berlin C 2,
Klosterstr. 75, Atelier-Gemeinschaft, Raum 106

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- R.M.

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter
Portoabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsen Buchdruckerei (Joh. Thelen) Schöneberg

40. Adh. W. 4.
 An die preussische Akademie der bildenden Künste.
 Ich bitte höflichst, wird es eine Beihilfe be-
 willigen zu wollen oder für den Ankauf einer
 kleinen Arbeit bitte ich. Zur Zeit bin ich
 leider wieder völlig mittellos und ich
 erwarte erst in den nächsten Monaten
 eine leichte Besserung meiner Lage.
 Denn man hat mir die Zeichngebühr für
 eine Arbeit von mir, für das Folkwang-
 museum in Essen, in Aussicht gestellt.
 Ende Oktober erhielt ich die letzte Unter-
 stützung.
 Für die Bewilligung dieser Zuzahlung
 bitte ich sehr.

Mit deutschem Gruß
 Hermann Blumenthal

Berlin d. 3.12.34.
 Kläckerstr. 75,
 Atelier - Gemeinschaft
 Raum 106.

Sparerbund für das Deutsche Reich e. V.

Preussische Akademie der Künste
zu Berlin

Pariser-Platz 4,
Berlin W. 8.

Reichsgeschäftsstelle
Berlin W 8

Jägerstr. 59-60. Fernruf 21 Jäger 4553
Postcheck-Konto: Berlin 24396

Ihr Zeichen: Ihr Schreiben vom 13. d. Mts. Unser Zeichen: Kroschel Tag 25.11.1934

Betr. Fürstliche Fürstenbergische Anleihe.

27. NOV 1934

Sehr geehrte Herren !

Hierdurch bestätigen wir Ihnen höflichst den Eingang Ihrer
Anmeldung durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung), Berlin,
über

RM. 1.100.-- rubr. Genussrechte,
und teilen Ihnen ergebenst mit, dass wir Ihre Interessen best-
möglichst wahren werden.

Ueber den Gang der Verhandlungen werden wir Sie durch Rund-
schreiben unterrichten.

Stets gern zu Ihren Diensten begrüßen wir Sie

Heil Hitler !

Sparerbund für das Deutsche Reich e. V.

Rückzahl genommen.
Fr. 5.12.34

Berlin d. 3.12.34
Hilferich 72
Acker-Genossenschaft
Rosen 100

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 28. November 1934
Jl. Nr. 1319

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Bildhauer Adolf A b e l, Berlin C 2, Kloster-
str. 15 Atelier 109 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 50.- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter
Portoabzug zu zahlen. Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

In die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannens Buchdruckerei (Tobias Johannens) Schlesien

J. Nr. 1319

den 28. November 1934

Auf das Schreiben vom 26. d. Mts. teilen wir Ihnen mit,
dass es sich ha~~h~~ ermöglichen lassen, Ihnen eine einmalige
Beihilfe von 50 RM aus einem Fonds der Akademie zu bewilli-
gen. Der Betrag wird Ihnen von der Kasse der Akademie durch
die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Bildhauer Adolf A b e l

B e r l i n C 2

Klosterstr. 15

Adolf Abel

Bildhauer

Adolf Abel
Bildhauer

Berlin G2
Klosterstr. 75
Atelier 109
26. Nov. 1934

An

die Preussische Akademie der Künste

Berlin W8
Parisplatz. 4

Ich fol
me 1. Abt. Am.
auf keine Bef.
erfolge.

H. Hill
K. W. W. W.

In wirtschaftlich bedrängter Lage, erlaube ich mir
die Bitte um Gewährung einer Beihilfe auszusprechen.

Bisher war ich beschränkt, ohne Unterstützung aus öffent-
lichen Mitteln durchzukommen. Da ich aber 2. Kt
ohne die geringsten Aufträge bin u. auch sonst von
keiner Seite unterstützt werde, so ist es mir im
Augenblick nicht möglich, das Geld für das Not-
wendigste — für die Miete meines sehr kleinen Ateliers,
und das zur Ausübung meines Berufes erforder-
lichen Mittel — aufzubringen.

Ich war Meister Schüler von Prof. Gerstel, Vereinigte
Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst Berlin-
Charlottenburg, u. habe seit 1926 jährlich auf den
Ausstellungen der Akademie u. anderen Ausstellungen
in Berlin u. anderen Städten ausgestellt.

In der Hoffnung auf einen zusagehenden Bescheid
mit dem ich Ihnen
mit dem ich Ihnen

Heil Hillen!

Adolf Abel
Bildhauer

H. Hillen.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 15. November 19 34

Rechnungsjahr 19 34

Akademie der Künste Berlin

Verrechnungstelle: Kap. - Tit. L. E. Wentzel-Stiftung

1301 * 13 NOV 19

Ausgabeanweisung

Bestgestellt:

Dem Bildhauer W. E. Schade, zu Händen Frau L. Schade,
Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 98

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 100.-- RM

buchstäblich: "Einhundert Reichsmark" durch die Post unter

Portoabzug zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannens Buchdruckerei (Johs. Wöhrten) Schleswig.

78
den 15. November 1934

W. K. H. 7
Sehr geehrte Frau S c h a d e,

Jhr Sohn. Herr Bildhauer Schade, der jetzt seine Uebersiedlung von Olevano nach Berlin bewerkstelligt, hat die Akademie um Gewährung einer Beihilfe gebeten, da er besorgt, dass ein ihm vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angewiesener Betrag für den Transport und die Auslösung seiner Arbeiten in Berlin nicht ausreicht. Wir teilen Ihnen dem Wunsch Jhres Herrn Sohnes entsprechend mit, dass die Akademie bereit ist, eine Beihilfe von 100 RM für den erwähnten Zweck zu bewilligen und bitten Sie um gefällige Mitteilung, wann die Auszahlung dieses Betrages erwünscht ist. Wir würden ihn dann unter Ihrer Adresse für Ihren Herrn Sohn durch die Post überweisen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage
A. H.

Frau

L. S c h a d e

Bln-Wilmersdorf

Hindenburgstr. 98

27
19
Cleveland, der 27. 11. 34

Al. 30.

An die

Preussische Akademie der Kuerste
zu Händen Herrn Professor Ammersdorffer

Berlin W. Pariserplatz 4.

Sehr geehrter Herr Professor .
Die Akademie hat mir mit Schreiben vom 28.9. eine Beihilfe fuer meine
Uebersiedlung in Aussicht gestellt, um deren Gewaehrung ich gebeten habe.
Der vom Ministerium dankenswerter Weise gewaehrte Betrag, der fuer mich
eine ansehnliche Hilfe bedeutet, wird nach meinen Informationen und nach-
dem meine Sachen hier gepackt sind nicht ausreichend sein um meinen Ver-
pflichtungen zu genuegen. Es erwarten mich nach meiner Rueckkehr grosse-
re Mietsschulden sowie die Abdeckung eines Darlehens von 500 RM., das
gegen Verfaendigung einer Bronze zur Finanzierung meines hiesiger Aufent-
haltes mir vom Wohlfahrtsamt Wilmersdorf gewaehrt wurde. Schon mit Ruecksicht
auf die trotz meiner bescheidenen Lage bis in die letzte Zeit hiebei
getaetigte Fuersorge im Interesse des hiesiger Besitzes, die ich hier nicht
nicht ins Einzelne belegen moechte , moechte ich nochmals ergebenst bitter
meinen Antrag der Akademie zur Entscheidung zu stellen. Selbst die be-
scheidenste Beihilfe wuerde fuer mich in meiner Lage sehr wesentlich
sein, da ich dieselbe zur Ausloesung meiner Arbeiten in Berlin dringend
bedarf . Fuer eine baldgefl. Entscheidung und Beantwortung an die Adres-
se meiner Mutter: Frau L. Schade, Berlin-Wilmersdorf, Hinderburgstr. 98.
welche die Ausloesung meiner Arbeiten vornehmen wird, waere ich sehr ver-
bunden.

In ausgezeichnete Hochachtung bin ich mit deutschem Gruss und

Heil Hitler

sehr ergebend

Hb. Al. 30.

01252 * 14807.15

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 15. November 19 34

Akademie der Künste Berlin

Rechnungsjahr 19 34

Verrechnungsstelle: Kap.

Tit. L. E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Maler Walter Simsch, Berlin, Perleberger Str. 6

Festgestellt:

in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 30.-- RM

buchstäblich : "Dreissig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 15. 11. 19 34

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannens Buchdruckerei (Johs. Witten) Schlesien.

*Erz. Akademie d. Künste
1/2 12/2*

Berlin, den *11. November* 19 *27*

Rechnungsjahr 19 *24*

Berechnungsstelle: Kap. *Fin. u. F. Schul. u. Bildung*

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem *Lit. u. Wiss. Inst.*
Berlin, Wilhelmsstr. 189

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

von *10.* R.M.

buchstäblich

1000 M. f. d. Verw.

zu zahlen. *Dr. G. H. L.*

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die *h. u. an die*
Erz. Akademie
Berlin

Betrag erhalten

, den *11.* 19 *27*

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. J. J. J.), Schleswig.

Berlin d. 8. Nov. 1934

h. U. 30

Ihre großartige Idee!

Altenheim d. Kunst

11 NOV 1934

Ich würde sehr gerne mit Ihnen
Lage zusammen, wenn ich Sie persönlich
im Berliner Museum sehen könnte.

Mit herzlichem Gruß

Johann Pöhl. Bildhauer

Berlin - Ullmannstr. 159 I St.

Abdruck

Joseph Maria v. Künze
4. Nov

Berlin, den 13. November 1908

Rechnungsjahr 1908

Berechnungsstelle: *Dep. v. Künze f. Ausg. d. Kassenbuch Nr. 17*

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Herrn Joseph Künze
Berlin, Friedrichstr. 17

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche

von 50,- R.M.

buchstäblich

an die Kasse v. Künze zu zahlen. *in Höhe von*

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse v. Künze
u. u. an die
Kasse v. Künze
Kasse in *Berlin*

Betrag erhalten

, den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannens Buchdruckerei (Joh. J. J. J.), Schleswig.

H

geb. 01.10.1890

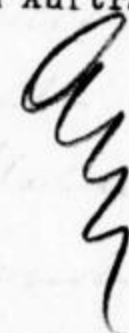
24

den 13. November 1934

Auf das Gesuch vom 4. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus Mitteln der Akademie eine Beihilfe von 50 RM zu bewilligen, Der Betrag wird Ihnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Maler Josef H a u s e r

Berlin-Friedenau

Wilhelmstr. 21

Stylyz 8. XI. 34.

Akademisch. Kunst.

Nr 1267 * - 2 NOV. 1934

An die

Preussische Akademie der Künste

zu

Berlin

Josef Kämpfer ist ein arbeitsamer u. rast-
hafter junger Künstler. Er hat eine Zeit
lang in meinem früheren Klamme gearbeitet,
war aber sehr viel durch Brotarbeit
als untergeordneter Art stark in An-
spruch genommen. Später hat er sich noch
ab d. zu Arbeiten - Malereien - gezeigt, die
große Fortschritte u. ersten Arbeiten an-
reihen. Ich möchte ihn deshalb für
eine Vertretung empfehlen.

Mit besten!

Hans Meißner.

W mit 1. Aufl. 157m

7. November
1934

Urschriftlich

Herrn Meisterateliervorsteher Professor M e i d
Berlin-Steglitz

Filandastr. 7

mit der Bitte um gefällige Aeusserung über den
Bittsteller Josef H a u s e r ergebenst übersandt.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Berlin Friedenau, 4. Nov. 1834²⁷
Wilhelmstr. 21

An die Akademie der Künste
Berlin
Pariser Platz

Sehr geehrter Herr Prof. Amensdorffer!

Erlauben Sie mir bitte ein Gesuch
um Materialunterstützung an
Sie zu richten.

Ich war Schüler an den Ver. Staats-
schulen bei Prof. Meid, Prof. Krübe
und Prof. Hofer. Mein Auskommen
habe ich durch die Unterstützung der
Wohlfahrtsämter wo ich aber kein
Pfennig für die Arbeit erübrigen
kann.

Meine Arbeiten sind zurzeit
noch an der Ausstellung der
bad. Sezession in Freiburg i.Br.
wodurch ich Ihnen meist nur
Aquarelle vorlegen könnte.

Es wäre sehr dankbar, wenn
Sie mein Gesuch berücksichtigen
könnten und zeichne

mit deutschem Gruß

Josef Hauser

29

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Telephon:
Sammelnummer 46 Westf. 4021
Für Generaldirektion:
Sammelnummer 46 Westf. 4581

Reichsbank-
Korrespondenz:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

11. NOV 1934

Die hier angegebene

Rechnungs-Nr. 110 605

Ihre Nachricht vom

.-.

Tagbuch-Nr.

A II

Tag:

10. November 1934.

In der Anlage übersenden wir Ihnen ergebenst den Abdruck eines Rundschreibens des Sparerbundes für das Deutsche Reich e.V. vom 6.d.Mts. betr. Wahrung der Belange der Inhaber von Genussrechten aus der aufgewerteten Fürstlich Fürstenbergischen Hypothekar-Anleihe von 1913.

Da in dem Depot

Nr. 110 605, Preussische Akademie der Künste Louisa E. Wentzel Stftg.

RM 300,- Fürst zu Fürstenberg u. Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg-Donaueschingen Genussrechte, gew. ber. bis 4 1/2% bogenlos - 32540 g 4 1/2 -

RM 800,- in den Schuldverschreibungen verbrieft Genussrechte zu 5% Fürst zu Fürstenberg u. Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg-Donaueschingen Oblig. von 1913 Juli ganzl. - 32540 -

ruhen, bitten wir Sie, den an dem Rundschreiben befindlichen Verdruck zu vollziehen und uns umgehend,

spätestens jedoch bis zum 20. d.Mts.,
einzusenden, falls Sie die Vertretung Ihrer Stücke durch den Sparerbund wünschen.

Ohne Ihre Weisung werden wir in dieser Angelegenheit nichts veranlassen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A

*1) Bei Anfertigung des
Stückfesten sind an die
Verwaltung zu senden.
ab am 13. 11. 34*

2) J. A. B.

*Berlin den 13. 11. 34
für Präsident
des Sparerbundes
A. B.*

EINLAGE
94022

Wtr. 178 20000. 7. 34

Dep.Nr.110 605

Sparerbund für das Deutsche Reich e.V.Berlin W.3, Jägerstr.59/60,

An die
Genussrechtsinhaber der

Fürstlich Fürstenbergischen Hypothekar-Anleihe von 1913
Donaueschingen.
(Obligationen mit aufgedrucktem Altbesitz)

Die Fürstlich Fürstenbergische Kammer - Donaueschingen hat den Inhabern ihrer Genussrechtsurkunden der Hypothekaranleihe von 1913 den Rückkauf der Genussrechte zum Preise von 10 % des Nominalbetrages angeboten. Daneben schwebt bei der Spruchstelle des Oberlandesgerichts Frankfurt a/M. ein Verfahren zwecks Feststellung des Gegenwartswertes der Genussrechte nach § 43 Aufwertungsgesetz. Dasselbe ist z.Zt. bis zum 1. April 1935 zurückgestellt.

Um unter diesen Umständen die Interessen der Genussrechtsinhaber zu wahren, bittet der Sparerbund für das Deutsche Reich e.V., Berlin W.3, Jägerstrasse 59/60, alle Inhaber der Fürstlich Fürstenbergischen Genussrechtsurkunden (Obligationen mit aufgedrucktem Altbesitz), im eigenen Interesse ihn mit der Vertretung ihrer Rechte zu beauftragen und zu dem Zweck das anliegende Auftragschreiben unverzüglich zu vollziehen und an ihre Bankverbindung zwecks Weiterleitung an den Sparerbund zu übermitteln.

Kosten entstehen Ihnen durch die Vertretung nicht.

Berlin W.3, den 6. November 1934
Sparerbund für das Deutsche Reich e. V.

i. A.

F r i n k
Justizrat.

1259

19 430

Berechnungsstelle: Kap

W. H. 9

Dem Mr. Agent 4-419

Ques in ~~Tampabay~~ 15

von W. R. M.

in Las Vegas

zu zahlen. *Fr. Großh.*

An die
Höflichkeit. Oka staff

u. l. an die *L. 24*

Rasse in F. d. d.

eine einmalige außerordentlich

(Johs. Jobelen), Schleswig.

H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbsen), Schleswig

Betrag erhalten

19

Handwritten signature: *Handwritten signature*

Berlin
Q. 4.77.34

2. mit längerer Zeit - Vorläufe ist
 - mit größerer Artbarkeit und feiner
 Hindernisse - meine "Haltung" -
 2. falken - und mir jenseits
 unheimlichen Mittel 2. aufzupassen,
 die 2. der Luftdrucke der Luftführung
 erforderlich sind; - - - - -
 - I sollte die nicht sein.
 Und wie wie ist am Ende ange-
 kommen; - I sollte nicht mehr
 weiter! - die Nacht der Nacht, die
 ist nicht, - - würde zuvörderst
 in 4 Stunden nicht - - kann ich
 nicht anfragen, - ob nicht die
 den Luftführung 2. aufzupassen. -
 Alle Möglichkeiten, die ich fand
 und wenn ich möglich, - - -
 fahre die nicht, ich finde nicht

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer A 6 Wurf 4021

Reichsbank:
Sachkonto:
Polizeidirektion:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

21 NOV 1934

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

Tag:

A II

1. November 1934

Depot-Nr. 110 605 Preussische Akademie d. Künste -Louisa E. Wentzel Stiftung-

Betr. 6% Preussische Schatzanweisungen von 1933 Folge I,
fällig je zur Hälfte des Nennbetrages am 20. Januar 1935 und am 20. Januar 1936.

In der Anlage übersenden wir Ihnen ergebenst einen Abdruck der Bekanntmachung über die Einlösung des am 20. Januar 1935 fälligen Abschnittes I der oben erwähnten Schatzanweisungen zur gefälligen Kenntnisnahme.

In Ihrem — dem obigen Depot befinden sich

nom. RM 200,— der genannten Schatzanweisungen.

Für die Hälfte des Nennbetrages =

nom. RM 100,—

sind Sie berechtigt, an Stelle des Einlösungsbetrages die Ausbändigung neuer Schatzanweisungen zu fordern, die mit dem gleichen Zinssatz ausgestattet sind und am 20. Januar 1936 mit 102 Reichsmark für je 100 Reichsmark Nennwert eingelöst werden.

Wir bitten, falls Sie von dem Recht auf Ausbändigung der neuen Schatzanweisungen Gebrauch zu machen wünschen, uns einen bezüglichen Auftrag unter Benützung des anliegenden Vordruckes gefälligst baldmöglichst zu übersenden.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A.

Handwritten signature

2 Anlagen

4)
1) In Ausführung des
meiner Schatzanweisungen
ist bei der Einlösung der
Anlage am 5.11.34
2) f. d.
Posten für 5.11.34
F. d.
Wenden!

Bekanntmachung.

Von den im Januar 1933 ausgegebenen

6% Preussischen Schatzanweisungen von 1933 Folge I

wird am 20. Januar 1935 die Hälfte des Nennbetrages eines jeden Stückes zur Rückzahlung mit 100% fällig. Den Besitzern der Schatzanweisungen steht auf Grund der bei der Ausgabe seinerzeit bekanntgegebenen Emissionsbedingungen das Recht zu, an Stelle des Einlösungsbetrages

eine neue Schatzanweisung

zu fordern, die mit dem gleichen Zinssatz ausgestattet ist und am 20. Januar 1936 mit 102 Reichsmark für je 100 *R.M.* Nennwert eingelöst wird. Den neuen Schatzanweisungen sind 2 Zinsscheine, fällig am 20. Juli 1935 und am 20. Januar 1936, beigelegt.

Im Auftrage des Herrn Preussischen Finanzministers fordern wir diejenigen Inhaber der oben erwähnten Schatzanweisungen, welche von dem Recht auf Aushändigung der neuen Schatzanweisungen Gebrauch zu machen wünschen, auf, den am 20. Januar 1935 fälligen Abschnitt I der in ihrem Besitz befindlichen Schatzanweisungen abzutrennen und unter Zurückbehaltung des am 20. Januar 1935 fälligen letzten Zinsscheines, der am Fälligkeitstage in üblicher Weise eingelöst wird, unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses mit entsprechendem Antrag

während der Zeit vom 1. November bis 20. Dezember d. J. bei der

Preussischen Staatsbank (Seehandlung), Berlin, Markgrafenstr. 38, Preussischen Staatsschuldenkasse, Berlin, Oranienstr. 106/109

einzureichen. Außerdem werden solche Anträge unter gleichzeitiger Einreichung der Schatzanweisungen außerhalb Berlins durch die Preussischen Regierungshauptkassen sowie die Kreiskassen Dortmund, Frankfurt a. Main, Altona, Hagen, Duisburg und Wuppertal-Elberfeld entgegengenommen. Besondere Antragsformulare werden nicht ausgegeben.

Die Ausreichung der neuen Schatzanweisungen erfolgt nach Prüfung der eingereichten Stücke durch diejenige Kasse, bei welcher der Antrag eingereicht worden ist.

Berlin, im Oktober 1934.

**Preussische Staatsbank
(Seehandlung)**

33

M.3

Alles in Ordnung

[Handwritten notes:]

No. 10
Zug. Kärber. find No.
Käim. Kärber No.
Käim. Heiderich 60,
St. 200th
Laford
2107-97
B. H. 34
F. H.

Friedrichs-Oberkass. v. Gültz
Nr. 1115

Lübeck, den 1. November 19 *34*
36

Rechnungsjahr 19 *34*

Berechnungsstelle: Kap. *Lübeck* f. *Handz. d. Kassen* *L. Gültz*

Ausgabeanweisung

Bestand

Festgestellt:

Dem *Mehr Markt Gatte*
Lübeck - Lübeck in *Handz. d. Kassen*

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

von *40,-* R.M.

buchstäblich

100,- in *Handz. d. Kassen*

zu zahlen. *Dr. Friedrichs*

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buch. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die *L. Gültz*
u. u. an die *L. Gültz*
Kasse in *Lübeck*

Betrag erhalten.

40,- den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jddelen), Schleswig.

den 1. November 1934

Auf Anregung unseres Mitgliedes Professor Arthur Kampf ist Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40 RM bewilligt worden, die Ihnen von der Akademiekasse durch die Post unter Portoabzug übersandt wird.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Maler Oswald G e t t e

Berlin-Friedenau

Menzelstr. 33

Aufopferung - Freude an
Pflichterfüllung.

485. W. 28. 10. 1871
Herrn Mengelke
38

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Ankündigung in meinem Brief mit meine Angaben, daß es
mir sehr notwendig war, nach weiter oben zu schreiben.
In dem Vorwort hatte ich Sie gebeten, Sie zu befragen zu wollen
ob man für meine Arbeiten auch mit Interesse sich mit
mir unterstützen. Sie hatten erwidert, daß eine Berücksichtigung
im Hinblick sehr wichtig ist. Ich nehme auch an, daß Sie mich im
Besitz der Theorien sind. Meiner Ansicht nach ist es keinem
zu wenig, Sie zu sehen auf die Akademieentscheidung
jetzt hingewiesen, wie Sie es in Ihrer Karte vom 24. d. Monats
erwidern, daß Sie bei ihm schon einmal erschienen.
Meine sehr gute materielle Lage hatte ich auch erwähnt, da ich
Abkündigung nicht habe, mußte ich um Unterstützung beim
Wohlfahrtswerk bitten und Sie sind mir sehr gering, nicht gerade
für mich.
Sie sind der festen Überzeugung, daß ich als früherer Schüler der Hochschule,
der Akademie in der Kunstgeschichte durch Brunsbachstraße
Bibliothek, auf Hilfe zur Unterstützung rechnen kann.
Deshalb gestatte ich mir Sie um Ihren Beistand zu bitten und
ich werde für Befreiung meiner Lage in Verhältnissen meine Angaben
auf Wunsch machen.
Jetzt würde ich die Lage sehr schlecht mit sehr geringer Aus-
sicht auf Verkauf in Aufträge, Unterstützung durch den Reichver-
bund stellen ich nicht. Erstens in welchem Maße mit die Zahl
noch durch meine absolute Leiblichkeit, Mangel an Verbindungen
auf pers. schriftl. Verkehr.
Der Interesse für Götterkenntnis ist meine Erfahrungen sehr
gering

sehr gering, aber gleich Null, andere müssen mehr Erfolg
 auf Rechnung finden, die Fülle vollen Erfolgs nicht zu erreichen.
 Die Mitglieder der Preuss. Akad. Künste haben ja schon gesehen
 da durch Kartofel, Anstellungen in Kunstschulen zu Hause
 kommen. Es ist nicht möglich, dass im Jahre 1910 bei der ersten
 Collectorenstellung in Kunstschulen eine solche Folgeerscheinung, denn
 es wurde nur sehr wenig in aufgeführt bezüglichen Mitgliedern
 werden, der in nicht gleich zu erwarten. Auch von der allgemeinen
 Kunstgenossenschaft scheint es eine Abwanderung.
 Ich möchte nur noch einmal darauf hinweisen, dass es durch mein Streben
 bisher sehr stark in allem behauptet wurde, dass es sehr nach
 Abwanderung in Altersklasse hinzukommen, in dieser Hinsicht
 können dieser Verfassung, die Kassen kennen es zu geben.
 Deshalb hat es Frau Prof. Kater Kollwitz für das einzige Mitglied,
 Frau Prof. Professor, werden, denn es ist unentbehrlich, nicht
 nur durch Kunststellen meine Leben, sondern auch durch schmerzliche.
 Mit verbundenem Danke

geheimer Sekretärin
 Conrad Gellert

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 31. Oktober 1934

Academie d. Künste - Berlin

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. L. E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer Hermann Blumenthal, Berlin W 15, Kur-
fürstendamm 105 b. Overhoff in Atelier

Festgestellt:

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

Berlin den 31. 10. 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
R. Johannens Buchdruckerei (Johs. Witten) Schlesien

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 25. Oktober 19 34

Akademie der Künste Berlin

Rechnungsjahr 19 34

Rechnungsstelle: Kap.

- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Bildhauer Christian Theunert, Brieselang b. Berlin, Am Wald 4 a in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

Regierungs-

buchstäblich: "Fünzig Reichsmark" durch die Post unter

Portoabzug zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

den 19

Vtr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannens Buchdruckerei (Johs. Jöhrens) Schlesien

W. K. 1/6
40

den 25. Oktober 1934

Auf die Eingabe vom 23. d. Mts. teile ich Ihnen mit,
dass es möglich war, Ihnen aus einem Fonds der Akademie
eine Beihilfe von 50 RM zu bewilligen, die Ihnen durch
die Post unter Portoabzug übersandt wird.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Bildhauer Christian Theunert

Brieselang-Osthavelland

Am Wald 4 a

50 - Ruk
E. Wink 11/13

Am 25

Ihre verehrte Herr Hofrath,

42
Brieflang - Oßfahlend
den 23/10/34

Am 15

Ich habe bei Herrn Hofrath gesagt, daß
die Intervention meines Händlers Louis
Müller, Ihnen nicht einmal zu schreiben
mit einer Bitte um Hilfe.

Habe ich sonst immer meines Arbeit wegen
Ihre Hilfe abzuweisen, so geschieht es diesmal wegen
meines momentanen vergrößerten finanziellen
Bedarfs, die ich nicht können gestatten, die notwendigen
Lebensmittel zu beschaffen.

Von einem Monat zum anderen ist mir stöh-
nig die Rente um über die Hälfte gekürzt wor-
den, so daß mir in diesem Monat nur Abzug
der

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 24. Oktober 19 34

Rechnungsjahr 19 34

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauerin Frau Emy Köcke-Potthoff, Berlin-

Festgestellt:

Charlottenburg, Goethestr. 12^m

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 75.-- RM

buchstäblich : "Fünfundsiebzig Reichsmark" durch die Post
unter Portoabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannens Buchdruckerei (Johs. Wöhrten) Schleswig.

Umschreibung, den 19. 10. 34

15. 9. 34
H. K. W. K.
H. K. W. K.

Herrn Herrn Professor

Ich bin mir in wirtschaftlicher
hinsicht sehr und ich jetzt sehr meinen
Abrechnung große Verlusten habe, möchte
ich Sie, Herr Professor bitten, mir über die
Abrechnung der Kräfte eine Aufschreibung
gütigst beizubringen zu wollen.

Mit freundlichen Grüßen

franz Krüger - P. 1234

Sehr geehrter Herr Professor Knechtges - ich erlaube mir
oben angeführtes Gesuch auf Sie zu übertragen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Knechtges

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 24. Oktober 1934

A. Nr. 1190

Rechnungsjahr 19 34

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Schüttung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Bildhauer Walter Peter, Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 61 A in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- RM

buchstäblich : "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter

Portoabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Beitrag erhalten.

19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannens Buchdruckerei (Tob. Wöbelen), Schleswig.

basimontal Jhr. 23. 10. 34 46
Führer
Akademie Künste Berlin
1190 * 21211
Ihr sehr geehrter Herr Professor!

^{40. 11. 1894}
Ich war zu Gießen würdig
mich im Oktober vorigen Jahres
noch eine Selbstbesuche zu
unterstützen. Befinde mich
in derselben Lage und glaube
mir, mich auch die mal an
Sie zu wenden.

Ich sende Ihnen hiermit
etwas einiger Arbeiten welche
in letzter Zeit entstanden sind.
Als Meister Schüler von Prof.
Schaff verließ ich vor einem
Jahre die Vereinigte Staats-
schule f. die i. angew. Kunst.

Meiner Antwort, wann ich
mit einigen Arbeiten bei Ihnen
vorweisen darf entgegen sehe,
sehe ich, ich habe als Schöpfer

Walter Peter
Führer

Joh. Chr. v. K...
N: 1113

Berlin, den 20. Okt. 1924⁴⁷

Rechnungsjahr 1924

Berechnungsstelle: Kap.

Joh. Chr. v. K...

Ausgabeanweisung

Bestellt:

Dem *Moh. Max Kaimann*

Berlin h. d. R.

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

von *60,-* R.M.

buchstäblich

in das

zu zahlen.

Dr. Kaimann

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die

Kasse v. Kaimann

Kasse

u. *Kaimann*

Kasse in *Berlin*

Kaimann Betrag erhalten

Kaimann

19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsen Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 22. Oktober 1934
Pariser Platz 4

.....-Stiftung
Fonds

W. v. L. 15. 11. 34

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin

100.000 Mk. 11.11.34 6 1/2 % Pr. p. Reichsbank. Berlin. 11.11.34. Goldmark. 11.11.34.
zum Kurse von 92 1/2 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 100.000 Mk. Rpf.

in Worten: ".....
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April..... und 1. Oktober..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

..... 100.000 Mk. Rpf.

in Worten: ".....
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. bis 1. Oktober 1934 entstandenen Stückzinsen in Höhe von 1.000 Mk. Rpf.

in Worten: ".....
beim Titel II in nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

n
Die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 10. Okt. 1934
Pariser Platz 4

... *König v. Preussen* -Stiftung
Fonds

W mit Aud 5 1/2

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin

100.000 Mk. 6% Präm. Anleihen der Preuss. Staatsbank, Goldmark 100.000
zum Kurse von 94 1/2 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

... *100.000* Rpf.

in Worten: "....."

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Januar... und 1. Juli..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

..... *9.75* Rpf.

in Worten: "....."

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. Juli bis. 10. Okt. 1934. entstandenen Stückzinsen in Höhe von

..... *1.00* Rpf.

in Worten: "....."

beim Titel II in *Einlage* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Sprechstunde:

für Stadtgespräche:
Sammelnummer 2 6 Merkur 4800
für Ferngespräche:
Sammelnummer 2 6 Merkur 12381
für Generaldirektion (Stadt- und
Ferngespräche):
Sammelnummer 2 6 Merkur 4584

Reichsbank-
Girokonto

Postfachkonto:
Berlin Nr. 100

Neue Fernsprechnummern

2 6 Merkur 4621

2 6 Merkur 4801 (nur für Generaldirektion)

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W.8
Pariserplatz 4

Die stets angegebene

Konto-Nr. 110 605

Ihre Nachricht vom

Kassebuch-Nr.

Tag:

11.10.34

a E. Wentzel-Stiftung

12.0K 1934

Wir kauften für Sie heute ~~an~~ ~~an~~ ~~an~~

GM 900,- 8%, 7%, 6%(6) Pr.Ctr.Bodcred.Gdpfe.v.26 u.27 zu 92,42%

Abrechnung werden wir Ihnen demnächst ~~nach Eingang des Gegenwertes~~
übermitteln.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei

[Handwritten signature]

Ge.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8, Markgrafenstrasse 38.

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 110605

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

10.10.34

w/Louisa E. Wentzel-Stiftg.

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4

Wir haben vorgemerkt:

Kauf:

	Limit	Gültig bis	Heutiger Kurs
*) für RM 900.- 8%, 7%, 6% (6%) Preuss. Ctr. Bodkred. Gdpfe.	best.	31.10.	kl. Stoke. fehlen
GM 900.- 7% (6%) Berl. Stadtanl. v. 1926, 1. u. 2. Ausg.	best.	31.10.	.-
*) Ihre Kauforder lautete auf 7%-ige Stücke; da aber 8%, 7%, 6% (6%) zu einer Notiz zusammengefasst sind, lässt sich die Lieferung einer bestimmten Serie nicht ausbedingen.			

Telefonisch
Drahtlich

aufgegebene Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.
Limitverlängerungen erfolgen nur auf Grund neuer schriftlicher Anträge.

St

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
Kassiererei

Berlin W. 8, Markgrafstrasse 38.

Wentzel, E. - 2111g.

Berlin W. 8,
Potsdamer Platz 4

Wir haben vor

Nov:

(*) 1111 RM 900 - 84, 74, 64 (64) Pressa, Ctr.
Bokred. Gdnie.

beat. 31.10.1951
Stoke.
Telford

— . — . 01.18.1948

GM 900 - 78 (68) Berl. Stadtamt, v. 1926, 1. u. 2. Ausg.

(*) Ihre Kennziffer lautet auf 74-ige Stücke; da aber 74, 75, 76 (66) zu einer Notiz zusammengefasst sind, lässt sich die Lieferung einer bestimmten Serie nicht ausbedingen.

Limitierungen erfolgen nur auf Grund neuer schriftlicher Anträge.
Gründlich Telefonisch zugegebene Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.

Preussische Staatsbank

Rechneri
(Zobanidini)

Rechnungsjahr 1934
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. *17. April* 1934
Pariser Platz 4

...Friedrich Schlegel...-Stiftung

Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin

..... 1000 Stk. 1.1.72 6% Festverz. Goldanleihe v. 1916/17
zum Kurse von 89,75% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im
Nennwerte von 241

in Worten: ".....
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die
regelmässig am *1. Juni*.... und *1. August*... eingehenden Zinsen
beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

in Worten: ".....
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom. 1. Jan
bis... 11. Okt. 1934... 1934... entstanden Stückzinsen in Höhe von

in Worten: "....."
beim Titel II in Einführung nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

In

Der Präsident

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Jm Auftrage

B e r l i n W 8

53
An die preussische Akademie der
bildenden Künste
9. OKT. 1834


Für die Bewilligung meines Gesuches
danke ich sehr.

Mit bestem Gruß
Hermann Blumenhul

Gen. R. Nr. 1. 8. X. 34
Kordoloffstr. 20 A.

Lernt Deutschland kennen!

Postkarte
Vermeidet
**RUNDFUNK-
STÖRUNGEN!**



Offenbach (Main),
die Stadt des Leders und der Lederwaren
Rathaus

Adressat:
Wohnort, auch Zettel- oder Zeitpostamt
Straße, Hausnummer, Gebietsbezeichnung, Postfachnummer

In die pr. Akademie
der bildenden Künste
Berlin - W 8
Pariserplatz 4

31-53-1-B 4

ab 9.10.74

den 9. Oktober 1934

Die Preussische Staatsbank bitten wir für die Louisa E. Wentzel-Stiftung - Konto Nr. 110 605 - folgende Wertpapiere anzukaufen:

	Bis zum ausmachenden Betrag von
1) 7% Preussische Central-Bodenkredit-Pfandbriefe	900.-- R# /
2) 6% Berliner Stadtanleihe von 1926	900.-- " /
	1 800.-- R#.

Die Ankaufskosten bitten wir von obengenanntem Konto abzuschreiben und die Schlussabrechnungen in doppelter Ausfertigung erteilen zu wollen.

Der Präsident
Im Auftrage

Qu

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

MB

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den...
Pariser Platz 4

Einnahmekontrolle
Seite 3 Nr. 11

Von der der . Leipziger . f. Stiftung
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslösung Re mit Re nebst 4 1/2 %
Zinsen für die Zeit vom bis
zusammen mit Re
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt Re in Worten:
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von Re in Worten:
abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

62
56

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstrasse 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Für Stadtesprache:
Sammelnummer A 6 Merkur 4000 4021
Für Ferngesprache:
Sammelnummer A 6 Merkur 4000 4021
Für Generaldirektion (Stadt- und Fern-
gesprache):
Sammelnummer A 6 Merkur 4000 4581

Reichsbank-
Girokonto

Postcheckkonto:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8.

Pariser Platz 4.

28. 6. 1934

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 110 605

Ihre Nachricht vom

.-.-

Tagebuch-Nr.

A II

27.6.1934.

Preuss. Akademie d. Künste
Louisa E. Wentzel Stiftung.

Im Anschluß an die Ihnen übersandte Mitteilung über
die aus obigem Depot am 4.6.1934 gezogenen, zum 1.10.1934 einlös-
baren

RM 100,- / Auslosungsscheine zur Anleiheablösungs-
schuld des Deutschen Reichs - 10002 -

teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß diese Auslosungsscheine be-
reits vor dem Fälligkeitstage und zwar vom 2.7.1934 ab unter Ab-
zug von Zinsen zum jeweiligen Reichsbank-Diskontsatz frei von
Provision durch uns angekauft werden. Dieser Ankauf ist börsen-
umsatzsteuerpflichtig.

Sofern Sie von der Diskontierungsmöglichkeit Gebrauch
zu machen wünschen, bitten wir Sie, uns einen entsprechenden Auf-
trag baldigst,

spätestens bis zum 3. September d.Js.,
zugehen zu lassen.

Ebenso erbitten wir bis zum gleichen Termin Auftrag,
falls eine Auslieferung obiger Auslosungsscheine aus dem Depot
in Frage kommen sollte.

Nach diesem Zeitpunkt sind wir aus technischen Gründen
nicht mehr in der Lage, Diskontierungs- oder Auslieferungsanträ-
gen stattzugeben.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung.

Tachmann

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)



Berlin W 8

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Marfgrafenstraße 38



Postfach: Berlin W 8

19. JUN 1934

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die hier angegebene
Depot-Nr. 110 605

Tag:
18.6.34

Aus dem Depot Nr. 110 605, Preuß. Akademie
der Künste, Louisa E. Wentzel Stiftung
sind 100,- RM Auslosungsscheine zur Anleihe-
ablösungsschuld des Deutschen Reichs — 10002 —
Buchst. D Gruppe 32 Nr. 34915 = 1/100,-

rückzahlbar mit dem fünffachen des Nennwertes zuzüglich 4 1/2 %
Zinsen für 8 2/3 Jahre zum 1.10.1934 verlost worden.

Wir werden diese Wertpapiere und den gleichen Betrag an
Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld Ihrem Depot ent-
nehmen und zur Einlösung bringen. Der Gegenwert wird alsdann
Ihrem dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung A

16. Juni 1934

Nr. 655, 1000, 30, 33.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markenstraße 20

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 2. Oktober 1934
J. Nr. 1111

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer Hermann Blumenthal, z. Et. Essen/Ruhr 4,

Festgestellt:

Kerokhoffstr. 20 A

in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- R.M.

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter Por-
toabzug zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

den

19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannens Buchdruckerei (Tele. 111111) Schlesien

62
59
3

An die preussische Akademie
der bildenden Künste.
Akademie Künste
11111 * - 10K1

40. *Ad. Winkelmann* Am 2.

Ich möchte höflichst um Bewilligung einer Beihilfe
bitten oder auch durch den Ankauf einer Arbeit
zu unterstützen. Meine Gesundheit ist noch
nicht völlig wieder hergestellt, denn ich wurde durch
Mühseligkeit und unregelmäßige Ernährung
erkrankt. Ich kann meinem Vater auch nicht
länger zur Last fallen, da mein Vater nur eine
kleine Pension bezieht.
Der Ankauf einer Arbeit würde es mir ermög-
lichen, eine Zeit weiter arbeiten zu können.
Zur Zeit habe ich Zeichnungen und Kleinplastiken
in der Galerie Vömel, Düsseldorf, Ausstellung
"Deutscher Bildhauer" ausgestellt. Ich versuche
alles, um von meiner Arbeit leben zu
können, aber es gelingt mir noch nicht.
Höflichst bittet um Bewilligung meines
Gesuches.

Mit deutschem Gruß

d. 30. IX. 34.

Hermann Nüssli

2. Z. Essen - Ruhr 4. T. S.
Kerckhoffstr. 20A.

Beiliegend ein Exemplar
von der Kunst der Nation.

PREUSSISCHE AKADEMIE
DER KÜNSTE
BERLIN W 8 . PARISER PLATZ 4

Handwritten text at the top of the left page, possibly a title or header.

Main body of handwritten text on the left page, consisting of several lines of cursive script.

Handwritten text at the bottom of the left page, including a date and possibly a signature or reference.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 25. September 1934 67

Akademie der Künste Berlin

Rechnungsjahr 1934

№ 1086 * 20. SEP 1934

Berechnungsstelle: Kap.

Tit. L. E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Bestgestellt:

Dem Graphiker Hugo Peschel, Bln-Charlottenburg,
Hardenbergstr. 33 in

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- R.M.

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbesen), Schleswig.

HT m

den 25. September 1934

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40.-- RM zu bewilligen. Sie können diesen Betrag wochentags zwischen 9 und 1 Uhr bei der Kasse der Akademie unter Vorlegung dieses Schreibens und eines Personalausweises erheben.

Heil Hitler !
Der Präsident
Im Auftrage



Herrn

Hugo P e s c h e l

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

an die Königl. Akademie der Künste.
18. SEP 1934

Für die Aufhebung der
der 'Königl. Akademie' am 17. Jan
Johannes zu kommen gut lassen,
wobei ich damit verbunden
meinen Dank und

Oskar Schöberl
Bildhauer
Berl. Halensee Heilbommel
7

Berlin 18. Septbr 1934

12 SEP 1934

14

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 11. September 1934

J. Nr. 1026

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Bildhauer Michael Schobert h, Berlin-Halensee, Heilbronnerstr. 7 in

Regierungs:

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- R.M.

buchstäblich: "Fünzig Reichsmark" durch die Post unter Portoaabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen
Akademieder Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbelen), Schleswig.

19

In die Preussische Akademie der Künste.

Gesuch von
Michael Schuberth
Lilienthal
Halsenweg Heilbronn
nord 7.

Akademie d. Künste

941026 * 10 SE

hiermit bitte ich dringend um eine wir-
kungsreiche Beihilfe für meine Arbeit und
habe als Unterstützung für das Unterfuch-
ten in Monachium eine gewisse Menge
Jahre, zum 1. Oktober 1934 ein Stellen-
verhältnis mit mir in der wirt-
schaftlichen Verwaltung der Stadt
in München befristet, bitte
ich deshalb herzlich, mir für diese
Arbeit eine Unterstützung zu ge-
währen.

Original shown - 7/2

Berlin G. Tugtham - 1934

SD. Ark. Mark m/b
Cru

den 14. März 1934

Sehr geehrter Herr P e s c h e l,

auf das Schreiben vom 7. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 120 RM zu bewilligen. Sie können den Betrag wochentags zwischen 9 und 1 Uhr bei der Kasse der Akademie erheben. Zu unserem Bedauern ist es nicht möglich, Ihnen monatlich einen bestimmten Betrag zu zahlen. Ich bin aber gern bereit, Ihnen von Zeit zu Zeit weitere Beihilfen ^{und Aufträge zu empfehlen} zuzuwenden.

Die grössten Kupferplatten, über die die Notspende für deutsche Kunst noch verfügt, haben die Masse 29 x 25 cm. Wenn Ihnen diese Grösse genügt, würde ich gern bereit sein, Ihnen drei oder vier solcher Platten auszuhändigen.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Hugo P e s c h e l

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

den 3. August 1934

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 1000 RM
6% Preussische Staatsanleihe von 1928 ist zum 1. August d.
Js. mit 110% verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Erlös von
1 100 RM,

in Worten: "Eintausendeinhundert Reichsmark" bei der Louisa
E. Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme nachzuweisen und das
ausgeloste Wertpapier im Nennwert von
1 000 RM,

in Worten: "Eintausend Reichsmark" bei dem Kapital in Abgang
nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

M. 3

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8



An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die hier angegebene
Depot-Nr. **110 605**

Tag:

26.4.1934.

15/72 Aus dem Depot Nr. 110 605

Preuß. Akademie der Künste, Louise E. Wentzel-
Stiftung
sind RM 1.000,-- 6% Preuß. auslosb. Staatsanleihe
von 1928 -10104-

Termin:

Lit.C Nr.15810 = 1/1000,-- F/A

rückzahlbar mit 110% zum 1.8.1934 verlost worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach erfolgter Einlösung dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben
werden.

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

26. April 1934
Nr. 580. 8000. 7. 33.

1

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 11. 2. 1935
Pariser Platz 4

... *Stiftung* ...
Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin zum Kurse von *91 1/2 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von *1000 Rpf.*

in Worten: "....." unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* ... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von *90 R. 15 Pf.*

in Worten: "....." sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *1. April* bis *1. Juli* 1934 entstandenen Stückzinsen in Höhe von *14 R. 12 Pf.*

in Worten: "....." beim Titel II in *Einnahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 193...
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den... 18. Juli 1934
Pariser Platz 4

... *Erzherzog J. Viktor* ...-Stiftung
Fonds

Wm - Carl 1500

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
... *Erzherzog J. Viktor* ... *Landbank* ... *Bank* ... *Bank* ...
zum Kurse von *100* % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
... *100* ... Rpf.

in Worten: "....."
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *18. Juli* ... und ... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von
... *634* ... Rpf.

in Worten: "....."
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *18. Juli* bis *18. Juli* 1934 entstandenen Stückzinsen in Höhe von
... *10* ... Rpf.

in Worten: "....."
beim Titel II in *Einnahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

n
Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 13. Juli 1934

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Bildhauer Hannes Schallz, Berlin W 15, Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier in

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30.-- R.M.

buchstäblich: "Dreissig Reichsmark" durch die Post unter
Portoabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

den

19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jobben), Schleswig.

714
72
75
Berlin d. 10. Juli

Akademie d. Künste - B.
No 562 * 12 JUL 19

b. Sanderbach
A

Sehr geehrter Herr Professor!

30. Juli 1859
A
Infolge meines fast pflanzlichen
mangelhaften Lage, vermag ich die
jüngste in der Gasse, meine
Liede. Für die in der Welt mir
gütlich zugetraute Hilfe zu danken
in der, Ihnen meine herzlichsten
Dank auszusprechen.

Mit dankbarem Gruß

Heinrich Heine

Berlin - Uffmannstr. 159

I. H.
Heine

Fr. H. v. Künig
Nr. 171

Lehr, den *12. Juli* 19*14*⁷³

Rechnungsjahr 19*14*

Berechnungsstelle: *Dep.*

Er.

L. v. Künig

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem

L. v. Künig

in

Lehr

ist eine einmalige außerordentliche

L. v. Künig

Regierungs-

von

15,-

R.M.

buchstäblich

Lehr v. Künig

zu zahlen.

L. v. Künig

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die

L. v. Künig

u. u. an die

L. v. Künig

Kasse in

Lehr

Betrag erhalten.

L. v. Künig

, den

19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbeken), Schleswig.

19. VII. 1934
W. K. Müller
74
75
W. K. Müller
J. Nr. 853

den 11. Juli 1934

Auf das Gesuch vom 9. d. Mts. teilen wir Ihnen mit,
dass es bei der starken Inanspruchnahme der Mittel der
Akademie nicht möglich ist, einzelnen Künstlern allmonat-
lich Beihilfen zu gewähren.

Der Präsident

Im Auftrage
G. Müller

Herrn

Bildhauer Hermann Blumenthal

Nowa wes

Wilhelmstr. 10

Nowa wes d. 9. VII. 34
Wilhelmstr. 10

An die preussische Akademie der bild. Künste

Akademie d. Künste

1852 * 10 JUL 19

Ich bitte höflichst um doch auch in diesem Monat durch eine Beihilfe zu unterstützen. Zur Zeit bin ich völlig mittellos, und ich habe auch vorläufig von Keiner an deren Seite Hilfe zu erwarten. Da ich mir schon seit langer Zeit keine Modell halten konnte, wäre ich sehr dankbar, wenn Sie Unterstützung es mir gestatten würde, auch einige Zeit nach dem Modell arbeiten zu können. Für die Bewilligung meiner Eingabe bitte ich sehr.

Alle meine
für die hohen Herren
wollen Sie mich
Achtung mit
respektvoll
für
Liedes Hochachtung
Karlmann Schuman Hal

Konwies, d. 9. VII. 34
Wilhelmstr. 10.

Reichsschulden 19 II. S. 10. 50

76

J. Nr. 818

MTg

den 2. Juli 1934

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörige im Reichsschuldbuch eingetragene Schuldbuchforderung der 6% vorm. 7% Anleihe des Deutschen Reiches von 1929 in Höhe von 1 400 RM ist zum 1. Juli 1934 gekündigt und an diesem Tage seitens der Reichsschuldenverwaltung mit den Zinsen vom 1. Januar 1934 bis 30. Juni 1934 in Höhe von 42 RM, zusammen 1 442 RM zurückgezahlt worden.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital im Nennwert von

1 400 RM,

in Worten: "Eintausendvierhundert Reichsmark" bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme sowie ~~die~~ gezahlten Zinsen in Höhe von

42 RM,

in Worten: "Zweiundvierzig Reichsmark" bei Tit. I in Einnahme nachzuweisen. In der Spalte Kapital ist der zurückgezahlte Kapitalbetrag abzusetzen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

An

Der Präsident

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

Signature

Reichsschuldenverwaltung
- SCHULDBUCH -

Konto 7 jetzt 6% 5 Nr. 117

Bei Eingaben ist die Kontobezeichnung anzugeben.

*Die Friedrichs Akademie
an der
Berlin W. 8
Königsplatz 5*

Berlin SW 68, den 26. Juni 1934

ORANIENSTRASSE 106/109 (Postfach)

FERNRUF: Sammel-Nr. 4501

Akademie Künste Berlin

Ne 0818 30 JUN 1934

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichs-
schuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe
dieses Schreibens - Din-Format - zu verwenden.

Benachrichtigung

~~auf den Antrag~~

(Auf die frühere Benachrichtigung wird Bezug genommen.)

In dem deutschen Reichsschuldbuch ist heute Sal
obenbezeichnete Konto an der Friedrichs Akademie an der
in Berlin W. 8 Königsplatz 5

infolge Rückzahlung mit Wirkung vom 1.7.1934 gelöscht worden.

Der Rückzahlungsbetrag über 1400,- RM
und die dazugehörigen Zinsen für die Zeit
vom 1.1.1934 bis 30.6.1934 42,- RM

zusammen 1442,- RM

werden ~~in dem~~ an der Friedrichs Akademie an der
in Berlin W. 8 Königsplatz 5

zurückgezahlt zum Fälligkeitstag (1. Juli 1934) im Reichsbankgrossover
werden. durch die Post übersandt

Reichsschuldenverwaltung



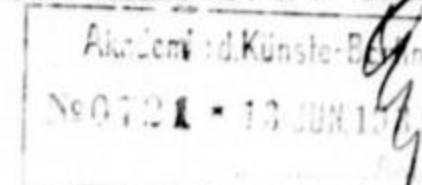
Beglaubigt

[Signature]

Reichsschuldenverwaltung
- Schuldbuch -
Betrifft Schuldbuchkonto
6(vorm.7)% I...E. Nr. 117.....
(f.E. 13958)

An	<i>Herrn Dr. K. K. K.</i>
	<i>Str. K. K.</i>
	<i>Berlin W. 8.</i>
	<i>Potsdam - Platz 4.</i>

Berlin SW 68, den 9. Juni 1934.
Oranienstrasse 106/109 (Postfach)
Fernruf: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 4801



Bez.: Leipzig f. Heutzel-Hilfing
14. 6. 34

Im Anschluß an die Benachrichtigung über die Kündigung
der 6(vorm.7)%igen Anleihe des Deutschen Reichs von 1929
übersenden wir Ihnen anliegende Zeichnungs- und Umtausch=
aufforderung für die

4%ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Die neue Anleihe kann in das Reichsschuldbuch eingetragen
werden.

Falls Sie von dem Anerbieten Gebrauch machen und die
neue Anleihe wieder in das Reichsschuldbuch eintragen
lassen wollen, wäre von Ihnen

- | | |
|---------------------|---|
| <u>Vordr.Nr.233</u> | 1.) der Zeichnungsschein der Reichsbank, |
| <u>Vordr.Nr.358</u> | 2.) die Übertragungserklärung, |
| <u>Vordr.Nr.354</u> | 3.) der Antrag auf Eintragung in das Reichsschuldbuch |
- auszufüllen und an die nächste Reichsbank bis zum 21.
Juni 1934 abzugeben.

Vordr.Nr.359 Das Antwortschreiben an die Reichsschuldenverwaltung
ist uns einzusenden.

Reichsschuldenverwaltung



Vordr.357

6.34. 2500 Din A 4

Übertragungserklärung

Ich erkläre, daß ich bei der Reichsschuldenverwaltung
den Antrag gestellt habe, die Schuldbuchforderung des

.....
.....
eingetragen unter I 17 Nr. 117 (f. D. 13958.)
(Schuldbuchkontobezeichnung)
auf das Reich zu übertragen.

.....
Ort, Wohnung, Postort

.....
An
die Reichsbank

.....
Datum

.....
Unterschrift
(Vor- und Zuname)

80

Antwortschreiben an die Reichsschuldenverwaltung

An
die Reichsschuldenverwaltung

B e r l i n SW 68

Oranienstr. 106-109

Ich habe beantragt, meine Reichsschuldbuchforderung der
6(vorm.7)%igen Reichsanleihe von 1929 I U Nr. 117 über
(F. U. 13958)
RM in 4%ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1934
umzutauschen.

Ich habe meine bisherige Forderung auf das Reich übertragen
und die Übertragungserklärung an die Reichsbank abgegeben.

.....
Ort, Wohnung, Postort

.....
Unterschrift
(Vor- und Zuname)

.....
Datum

Vordr. 359

6.34.3000 Din A 5

*... 1934
Lohn Knullen 19 II. s. 20. 20*

85
87

Umtausch- und Zeichnungsaufforderung

4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Das Reich begibt eine 4%ige Anleihe, die
durch den Umtausch der zum 1. Juli 1934 gekündigten 6 (vormals 7)% Anleihe des
Deutschen Reichs von 1929,
durch den Umtausch der Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs ohne
Auslosungsrechte (Neubesitz),
durch Zeichnung gegen Zahlung des Zeichnungspreises
erworben werden kann.

Diese Anleihe wird in 10 Jahren ab 1. Juli 1934 getilgt, und zwar jährlich in Höhe
von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte
Anleihe getilgt sein.

Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über pari durch Auslosung und Einlösung zum
Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter pari durch Rückkauf.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1934. Die Zinsen werden halbjährlich
am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres gezahlt, erstmalig am 2. Januar 1935.

Die Anleihe wird mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist eine

Zusatzverzinsung

in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis,
d. h. die Differenz zwischen dem Ankaukurs und dem Kurse von 100%, kommt den
Inhabern aller noch nicht getilgten Schuldverschreibungen als zusätzliche Zahlung zu der
4% Verzinsung zugute und wird ihnen mit dem jeweils am 1. Juli jedes Jahres fälligen
Zinsschein ausgezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufsgewinn den Inhabern der Schuld-
verschreibungen zugeführt.

Der Rückkauf der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 für Tilgungszwecke
erfolgt durch die Reichsbank.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jedes Jahres. Die erste Zusatzverzinsung würde mit dem am 1. Juli 1935 fälligen Zinsbetrag ausgeschüttet werden.

Die 4 % Anleihe von 1934 wird ausgefertigt in Abschnitten zu RM 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000.

Auf Antrag kann die neue Anleihe auch in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Das unterzeichnete Konsortium fordert hiermit im Auftrage des Reichsfinanzministeriums zum Erwerb der vorbezeichneten Anleihe auf.

Anträge auf Erwerb der 4 % Reichsanleihe von 1934 — sei es durch Umtausch der erwähnten Reichsanleihen, sei es durch Zeichnung — werden in der Zeit

vom 8. bis 21. Juni d. J.

durch die in der Anlage genannten Umtausch- und Zeichnungsstellen und ihre deutschen Zweiganstalten während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Eine Provision hierfür wird den Anmeldenden von den Umtausch- und Zeichnungsstellen nicht berechnet. Umtausch und Zeichnung können auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Für die Aushändigung der Schuldverschreibungen der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 zum Zwecke des Umtausches wird lt. Mitteilung des Reichsministers der Finanzen eine Börsenumsatzsteuer nicht erhoben werden. Soweit für den Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch oder Zeichnung Börsenumsatzsteuer fällig wird, haben die Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 gemäß Entscheidung des Reichsministers der Finanzen die Börsenumsatzsteuer nicht zu tragen.

I. Erwerb der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929

(durch das Reich zum 1. Juli 1934 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt).

Bei dem Umtausch der 6 (vorm. 7) % Reichsanleihe von 1929 wird die 4 % Reichsanleihe von 1934 zum Kurse von 95 % abgegeben, so daß die Umtauschenden

eine Barvergütung von 5 %

erhalten. Diese wird nach Prüfung der eingereichten Schuldverschreibungen der Reichsanleihe von 1929 durch die Kontrolle der Reichspapiere von den Umtauschstellen ausbezahlt.

Die Einreichung der Reichsanleihe von 1929 hat zu erfolgen mit Zinsscheinen, fällig am 2. Januar 1935 und folgenden. Der am 1. Juli 1934 fällige Zinsschein verbleibt den Einreichern.

II. Erwerb der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz).

Es können getauscht werden:

je nom. RM 300,— Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz)

mit einer Barzuzahlung von RM 23,75

in nom. RM 100,— 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934.

Somit wird der Neubesitz zum Kurse von 23,75 % angerechnet.

Nennbeträge der Anleiheablösungsschuld unter RM 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden.

Die Barzuzahlung hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli 1934 einschließlich

zu erfolgen. Auf Barzuzahlungen vor dem 30. Juni werden 4 % Geldzinsen an die Umtauschenden vergütet. Bei Barzuzahlungen nach dem 30. Juni sind 4 % Stückzinsen von den Umtauschenden zu erstatten.

Weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld sind ausgeschlossen. Anleihegläubiger, die ihren Besitz an Anleiheablösungsschuld während der vorgesehenen Zeichnungsfrist nicht zum Umtausch anbieten, können Anspruch aus diesen Schuldverschreibungen nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 geltend machen. Die Börsennotiz für die Anleiheablösungsschuld wird mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt werden.

III. Zeichnung gegen bar.

Die 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 wird hiermit während der oben genannten Frist zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Zeichnungspreis beträgt

95 %

unter Verrechnung von Stückzinsen.

Die Bezahlung der gezeichneten Stücke hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli d. J. einschließlich

unter Verrechnung von 4 % Stückzinsen bei denjenigen Stellen, welche die Zeichnung entgegengenommen haben, zu erfolgen. Auf Zahlungen vor dem 28. Juni werden Zinsen erst von diesem Tage ab vergütet.

Die bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen erfolgten Anmeldungen zum Umtausch und zur Zeichnung gelten als voll zugeteilt. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint.

Vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

Die zum Umtausch bestimmten Anleihen sind bei der Anmeldung einzureichen, und zwar mit Verzeichnissen in denen die Stücke nach Abschnitten und Nummern geordnet sind. Für jede Wertpapiergattung ist ein besonderes Verzeichnis herzustellen.

Die Lieferung der Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe erfolgt baldmöglichst.

Die Schuldverschreibungen der 4 % Reichsanleihe sind als verbrieftc Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Im Juni 1934.

Reichsbank.	Preußische Staatsbank (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit	Berliner Handels-Gesellschaft.
A. G.	
S. Bleichröder.	Commerz- und Privat-Bank

Mendelssohn & Co.

Eichborn & Co. E. Heimann.
Gebr. Arnhold.
Simon Hirschland.
die Effecten- und Wechsel-Bank.
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Jacob S. H. Stern.

**Bayerische Vereinsbank.
Mecklenburgische Depositen- und
Wechselbank.**

Norddeutsche Kreditbank
Aktiengesellschaft.
Bayer & Heinze.
Sächsische Staatsbank.
Gebrüder Bethmann.
Frankfurter Bank.

Thüringische Staatsbank.

85
83

Vor der Ausfüllung bitte die umseitigen Anmerkungen zu beachten!

Sorgfältige Ausfüllung, deutliche Schrift erbeten

Antrag auf Eintragung
in das Reichsschuldbuch

4%
Reichsanleihe (1934)

Zeichnungsstelle:

Reichsbank

Annahmestelle:

den 1934

Der Reichsschuldenverwaltung werden durch die Reichsbank

in Buchstaben

R.M. (Nennwert)

Reichsmark
der vierprozentigen deutschen Reichsanleihe von 1934 mit Zinslauf
vom 1. Juli 1934 an zur Verfügung gestellt werden.

Es wird beantragt:

1. diesen Betrag auf den Namen:

Vornamen
(Namen zu unterzeichnen)
Familienname

Geburtsort

Geburtsname (bei Frauen)

Beruf (Stand)

bei Minderjährigen
ihr Geburtsort, -jahr und
-ort sowie Name, Stand
und Wohnort des Vaters

in

Straße Nr.

Kreis (Bez.-Amt, Amt, Oberamt):

Postort:

in das Reichsschuldbuch einzutragen;

2. die Zinsen zahlen zu lassen*)

an: (genaue Bezeichnung des Zinsempfängers — Vornamen, Familienname,
Beruf, Frauen auch Geburtsname)

in

Straße Nr.

Postort:

durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto**)

oder auf Postsparkonto**) Nr.

beim Postsparkamt

in

Auszufüllen von der Reichsschuldenverwaltung

1. Eintragen auf Konto 4% 1. Nr.

Stückelung: — wie umseitig unter Ziffer 5 von der
Kontr. pp. vermerkt —

3. Empf.: Gl. (Post)

— wie unter Ziffer 2 (Post- u. Giro-)
halbj. R.M. Pf.

2. Benachr. des Gl. nach Vordr. 363a.

— Zusatz wegen 2. Person mit Zusatz wegen Be-
glaubigung der Unterschrift durch Polizei pp.

— Zusatz wegen urkundlicher Form aller übrigen
Anträge.

— Zusatz wegen Benachrichtigung der eingetragenen
2. Person.

Rschv.

*) Nichterwünschter durchstreichen.

**) Zur Einzeichnung des Darlehensvertrages empfiehlt es sich — falls der Gläubiger nicht selbst ein
Reichsbankgiro- oder Postsparkonto hat — eine ein solches Konto führende Stelle, z. B. ein Postamt,
oder eine Sparkasse, als Zinsempfänger zu bezeichnen. Eine Änderung darin kann erst einseitig vom
Gläubiger beantragt werden. Hat der Gläubiger bereits ein Konto im Reichsschuldbuch, so ist es zur
Vereinfachung der Zinszahlung erwünscht, daß alle ihm zustehenden Zinsen an denselben Empfänger gezahlt
werden.

3. auf dem Konto als **»Zweite Person«** — f. unten Ziffer 2 —
die nach dem Tode des Gläubigers unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standes-
amtlichen Todesscheins der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist,
zu vermerken:

(Vorname, Familienname, Geburtsname bei Frauen, Beruf)
in _____ Straße Nr. _____
(Ort)
Postort: _____

4. Für sonstige Anträge (z. B. Beschränkungen, Verpfändungen)

5. Ich beantrage folgende Stückelung:

Stück je 20 000 RM	Stück je 500 RM
„ „ 10 000 „	„ „ 200 „
„ „ 5 000 „	„ „ 100 „
„ „ 1 000 „	

6. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto
Abt. _____ Nr. _____ der Anleiheablösungsschuld,
6 % (Zi) Abt. _____ Nr. _____

Eigene Unterschrift des Gläubigers
(bei Minderjährigen und nicht persön-
lichen Konten des Vertreters) erwünscht.

Unterschrift:
Beruf (Stand):
Wohnung:

Die »Zweite Person« wird zeichnen:

Eigenhändige Unterschrift (Vor- und Name, Frauen auch Geburtsname)

Zur Beachtung!

- Als Gläubiger können nur eingetragen werden:
 - einzelne Personen (nur eine [phys.] Person zulässig),
 - einzelne Handelsfirmen,
 - einzelne eingetragene Genossenschaften, welche im Ge-
biete des Deutschen Reiches ihren Sitz haben, (im Antrage genau so bezeichnen, wie
im Firmen- bzw. Genossenschaftsregister
eingetragen),
 - einzelne juristische Personen (Nachweis der Rechte als jur. Person gleichzeitig mit dem Antrage
durch Vorlegung behördlich genehmigter Satzungen, Stiftungs- oder sonstiger Urkunden — in
Urschrift oder Abschrift — erbringen),
 - einzelne Vermögensmassen, wie Stiftungen, Anstalten u. a., deren Verwaltung von einer öffent-
lichen Behörde oder unter deren Aufsicht geführt wird oder deren Verwalter ihre Verfügungs-
befugnis über die Masse durch eine gerichtliche oder notarielle Urkunde nachweisen. (Die öffent-
liche Behörde, welche die Verwaltung der Masse führt oder beaufsichtigt, ist im Antrage anzugeben.)
- Es empfiehlt sich, bei der Eintragung auch eine sogenannte »zweite Person« (z. B. die Ehefrau)
eintragen zu lassen. Eine solche Eintragung hat nicht die Wirkung einer Erbeinsetzung, sondern nur einer
Ermächtigung, nach dem Tode des Gläubigers namens seiner Erben über die ganze Forderung zu verfügen.
Sie braucht hierzu nur den Tod des Gläubigers durch Sterbeurkunde oder standesamtlichen Todeschein
nachzuweisen. Dadurch wird die bisweilen umständliche, mit Kosten verbundene Führung des Aus-
weises (Beibringung eines gerichtlichen Erbscheins usw.) vermieden. Eintragungsfähig als »Zweite
Person« sind sowohl natürliche als auch juristische Personen, Behörden, Firmen (z. B. Bankgeschäfte usw.).
Bei Eintragung eines Minderjährigen als »Zweite Person« empfiehlt es sich, die Miteintragung des
Zusatzes »während der Minderjährigkeit sein gesetzlicher Vertreter« zu beantragen, da sonst bis zur
Erreichung der Volljährigkeit die Rechte der »Zweiten Person« nicht ausgeübt werden können.
Der Gläubiger oder seine Erben können jederzeit die »Zweite Person« ohne deren Zustimmung
löschen lassen.
Gebühren werden weder für die Eintragung noch für die Löschung einer »Zweiten Person« erhoben.

Reichsschuldenverwaltung REICHSBANK

Nr. _____

4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

1. Anmeldung

zum Umtausch von 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929.

Auf Grund der mir bekannten Umtauschbedingungen überreiche(n) ich beifolgend laut um-
stehendem Nummernverzeichnis

RM 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929
mit Zinsscheinen Nr. 11 bis 30,

zum Umtausch in
RM 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934
mit Zinslauf ab 1. Juli 1934.

Die mir zustehende Barvergütung von 5% vom Nennwert bitte(n) ich
a) mir auszuzahlen,
b) zu überweisen auf das Konto _____

2. Anmeldung

zum Umtausch von Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs (Neubesitz).

Auf Grund der mir bekannten Umtauschbedingungen überreiche(n) ich beifolgend laut um-
stehendem Nummernverzeichnis

RM Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs

zum Umtausch in
RM 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934
mit Zinslauf ab 1. Juli 1934.

Die von mir zu leistende Barzahlung werde(n) ich gemäß den Umtauschbedingungen
vornehmen.

3. Anmeldung zur Zeichnung gegen bar.

Auf Grund der mir bekannten Zeichnungsbedingungen zeichne(n) ich

RM 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934
mit Zinslauf ab 1. Juli 1934

zum Kurse von 95%
Ich verpflichte(n) mich zur Abnahme des gezeichneten Betrages.

Den Gegenwert werde(n) ich unter Verrechnung von Stückzinsen — wie in den Zeichnungs-
bedingungen festgesetzt — zahlen.
Zu 1 bis 3.

Ich bitte(n) um Lieferung von Stücken in den unten angegebenen Abschnitten.

Die neuen Stücke bitte(n) ich
a) dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin zur Aufbewahrung zu übergeben,
b) mir auszuhändigen,

c) mir durch die Post auf meine Kosten zuzusenden.

Ich bitte(n), den mir zugeteilten Anleihebetrag in das Reichsschuldbuch einzutragen.

Stückelung

Ich bitte(n), mir folgende Stücke zuzuteilen:

Stück	zu RM	100 = RM
„	200 =	„
„	500 =	„
„	1000 =	„
„	5000 =	„
„	10000 =	„
„	20000 =	„
zusammen:	RM	

den _____ 1934

Straße, Platz: _____ Nr. _____

Name: _____
(bei Frauen auch
Geburtsname)

oder Firma: _____
Unterschrift

Nummernverzeichnis zur umstehenden Umtauschanmeldung

(geordnet nach Abschnitten und innerhalb der Abschnitte nach Nummern)

zu 1.

zu 2.

Reichsschuldenverwaltung
-SCHULDBUCH-

Berlin SW 68, den 3. Januar 1934

ORANIENSTRASSE 106/109 (Postfach)
FERNRUF: A7 DONHOFF 4500

Betrifft ~~das~~ das Schuldbuchkonto

7. jetzt 6% 117 Nr. 117 von L. Wenzel - Offnung

die Krüppel Akademie von Berlin

Berlin W. 8
Karlstr. 14

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens - **Din-Format** - zu verwenden.

Die im Reichsschuldbuch eingetragenen Schuldbuchforderungen der 6 (vorm. 7) prozentigen Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 sind den Schuldbuchgläubigern für den 1. Juli 1934 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt worden.

Das Kapital wird an diesem Tage gezahlt.

Mit dem Ablauf des 30. Juni 1934 hört die Verzinsung auf. Die am 1. Juli 1934 letztmalig fälligen Zinsen werden in bisheriger Weise überwiesen.

Sollten Sie in bezug auf die Übersendung von Kapital und Zinsen besondere Wünsche haben (z.B. Postscheckkonto, Bankkonto, Sparkasse usw.), so können wir für deren Ausführung nur dann mit Sicherheit eine Gewähr übernehmen, wenn Ihr dahingehender Antrag vor dem 10. Juni 1934 bei uns eingegangen ist.

Der Reichsminister der Finanzen behält sich vor, den Schuldbuchgläubigern der Anleihe den Umtausch ihrer Schuldbuchforderungen in andere Schuldurkunden oder in Buchschulden des Reichs vor dem 1. Juli 1934 anzubieten.

Dr. Schultzenstein

Wb mit 1 Kund.
12/2

den 3. Juli 1934

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 300 R. Deutsche
Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsschein (Neubestand) sind
zum Kurse von 23,75 R., Wert vom 28.6., verkauft worden. Der
Erlös hierfür beträgt nach der beiliegenden Abrechnung der Preus-
sischen Staatsbank

71,25 R.,

in Worten: "Einundsiebzig Reichsmark, 25 Pf.".

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei der Louisa E.
Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme nachzuweisen und in der
Spalte Kapital das verkaufte Wertpapier im Betrage von

300 R.,

in Worten: "Dreihundert Reichsmark" abzusetzen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Handwritten initials

Handwritten: H. v. d. L. 1. Aufl.
15. 7. 34

den 3. Juli 1934

Aus Beständen der Louisa E. Wentzel-Stiftung sind 100 RM
4% Deutsche Reichsanleihe von 1934 zum Kurse von 95.-RM angekauft
worden. Die Ankaufskosten betragen nach der beiliegenden Abrech-
nung der Preussischen Staatsbank

95.-RM,

in Worten: "Fünfundneunzig Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag zu zahlen
und bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Zit. II in Ausgabe
nachzuweisen. Das angekaufte Wertpapier in Höhe von

100.-RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark" ist in der Spalte Kapital in
Zugang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

preussische Akademie der Künste

Berlin, den 29. Juni 1934

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Graphiker Hugo P e s c h e l, z. Zt. Schierke,
Harz, Fichtenhof in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 60.-- R.M.

buchstäblich : "Sechzig Reichsmark" durch die Post unter Porto-
abzug zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.

den 29. Juni 1934

Sehr geehrter Herr P e s c h e l,

die wenigen Fonds der Akademie, aus denen wir Beihilfen gewähren können, sind zurzeit so stark in Anspruch genommen, dass es leider nicht möglich ist, Ihnen den ganzen ergebenen Betrag von 120 RM zu bewilligen. Es hat sich aber ermöglichen lassen, Ihnen eine Beihilfe von 60 RM zu gewähren. Dieser Betrag wird Ihnen sofort durch die Post nach Schierke übersandt werden.

Arbeiten im Austausch gegen Beihilfen kann unsere Akademie grundsätzlich nicht annehmen und zu Ankäufen fehlen ihr leider die erforderlichen Fonds.

Heil Hitler !

Herrn Hugo P e s c h e l

z. Zt. S c h i e r k e

Fichtenhof

Bo. Hill
Linn Co. Va. - Hill
Twp. 40 N. 30 W.

5. 3 Шинку, Лаз., 28. II. 34

Friedrichshagen

NSG 15 - 22 JUN 1964

This manuscript given Professor

Im April bekam ich vom Ministerium den Auftrag, neue Rufe geeigneter Blätter für das Laubpflaster zu pflanzen. Nachdem ich mich mit dem Ministerium in Verbindung gesetzt und die nötigen Schritte in der Folgezeit unternommen habe, ist es mir gelungen, die nötigen Rufe zu pflanzen. Ich bin sehr froh, dass ich die nötigen Schritte in der Folgezeit unternommen habe, und ich hoffe, dass ich die nötigen Schritte in der Folgezeit unternommen habe.

Guil Litter
Jep Pakgal

preussische Akademie der Künste

Berlin, den 29. Juni 1934

Akademie der Künste-Berlin

Rechnungsjahr 1934

No 0814 * 23 JUN 1934

Berechnungsstelle: Kap.

Tit. L. E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Maler Hans Stübner, Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 60.— RM

buchstäblich 60 "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 29. 6. 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeten), Schleswig.

Kassapf. Hermann & Künke

Zahlungsstelle:
Kasse in

Berlin, den *18. Juni* 193*4*

Rechnungsjahr 193*4*

Verrechnungsstelle: *Kap. Dr. L. J. Schulz-Köpfung Nr. 1*

Ausgabeanweisung.

1.	Der Empfänger	Name: } Stand: } siehe umseitig Wohnort: }
2.	Betrag	<i>100 R.M. - 100</i> buchstäblich: <i>1</i>
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<i>Leistungsfähigkeit an Kassenbuch als Kassenbuch für die Kassenbuch</i>
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	<i>Führ</i>

Seitrand.

Der Betrag in Spalte 2 ist durch *Fürsorglich* zu zahlen und, wie angegeben, zu verwenden.

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse Dr. Schulz-Köpfung
Hermann & Künke
Kasse in *Berlin*

Betrag erhalten.
100
den *18. Juni*

[illegible]

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer August D r a e g e r, Berlin-Malensee,
Joachim Friedrich-Str. 48 in

Regierungs-

von 50.-- R.M.

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Por-
toabzug zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite.....Nr

An die

Kasse der Pr.Aka- Rasse
demie der Künste
u. U. an die

Rasse in Berlin W 8

Betrag erhalten.

....., den 19.....

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbelen), Schleswig.

A. Traeger
Bildhauer.

50. - 100. S. 2. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

94
Blu. Halensee,
am 25. 6. 34
Dachstr. Friedenstr. 48

Akademie d. Künste - Berlin
No 796 * 27 JUN 1934

An
die verehrliche Akademie der Künste
Berlin
Königsplatz 4

Mit ganzem Interesse habe ich Ihre Stellung
in der Antwort mit der Bitte um ge-
nehmigung eines Unterstützung, die
mir die Möglichkeit gibt, in meinem
Leben endlich arbeiten zu können,
dann die gewünschte Unterstützung, die ich
von der Gesellschaft erhalten, weiß ich
zum Leben imstande.
Für Antwort eines kleinen Kunst-
werk mit, die ich in der Landschaft
mindestens in der Gasse gefallt ist,
vielleicht, wie ich selbst weiß,
wegen Unordnung der Stadt, nicht
vorhanden zu sein.

Mit freundlichen Grüßen
Heil Hitler.
August Traeger
Mitgl. d. Reichskunstkammer.

preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. Juni 1934 95

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Bestand

Festgestellt:

Dem Graphiker Walter Bernstein, Berlin-Charlottenburg,
Hardenbergstr. 33 in

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den Juni 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.

W. T. 22

den 22. Juni 1934

Auf das Gesuch vom 12. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 RM zu bewilligen. Sie können den Betrag bei der Kasse der Akademie wochentags zwischen 9 und 1 Uhr unter Vorlegung dieses Schreibens und Ihrer Schülerkarte erheben.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Walter B e r n s t e i n

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

211
97

22. Juni 1934

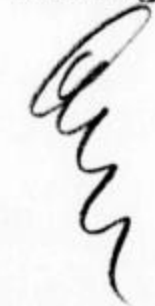
Sehr geehrter Herr Professor,

auf Ihre Befürwortung des Gesuches von Walter
B e r n s t e i n teile ich Ihnen ergebenst mit,
dass diesem aus einem Fonds der Akademie eine Bei-
hilfe von 50 RM bewilligt worden ist.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

komm. Direktor
Professor Max Kutschmann

Bln-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

738/34.

Charlottenburg, den 18. Juni 1934.

*SD. H. de
Lorenz
nicht*

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 730 • 18 JUN 1934

Urschriftlich

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste,
Berlin W 8.

befürwortend weitergereicht.

Bernstein ist ein langjähriger Schüler des Professors Meid,
der m.W. beabsichtigt, ihn als Meisterschüler anzunehmen.

Der kommissarische Direktor

Wag Rappmann

Berlin
Hardenbergstr. 33
Prof. Dr. H. Meid
Prof. Dr. H. Meid

*Wag Rappmann
Hardenbergstr. 33
Berlin
Hardenbergstr. 33
Prof. Dr. H. Meid
Prof. Dr. H. Meid*

Berlin 12. Juni
1934

An

die

Preussische Akademie
der Künste
Berlin

Da ich in wirtschaftliche
Not geraten bin und meine
Künstlerische Tätigkeit damit
beendet, bitte ich um eine
einmalige Material-Beihilfe

Mit bestem Gruß
Heil Hitler

Walter Beumtein

788
99

W. K. H.

den 20. Juni 1934

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 237,50 R_h Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslösungsrechte sind durch die Preussische Staatsbank verkauft worden. Der Erlös beträgt nach der beiliegenden Rechnung

53,32 R_h,

in Worten: "Dreiundfünfzig Reichsmark, 32 Rpf."

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag in der Rechnung für 1934 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen und das verkaufte Papier im Werte von

237,50 R_h,

in Worten: "Zweihundertsiebenunddreissig Reichsmark, 50 Rpf." in der Spalte Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934

— Umtausch und Verkauf —

An die

Preussische Staatsbank
(Eckhandlung)

Berlin W 8

Auf Grund der bekanntgegebenen Zeichnungsbedingungen zeichne ^{ich} wir

R.M. 100.- 4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934

*) im Umtausch gegen

~~R.M. 300.- 6% (vormals 7%) Anleihe des Deutschen Reiches von 1929~~
~~zur Rückzahlung gefündigt zum 1. Juli 1934~~

und ~~oder~~ R.M. 300.- Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches
ohne Auslosungsrechte (Neubefiz) unter Barzahlung von
R.M. 23,75 für je nom. R.M. 300.- Neubefiz-Anleihe.

Die zum Umtausch dienenden Beträge der alten Anleihen bitten ^{ich meinem} wir unserem bei Ihnen
ruhenden Depot Nr. 110.605 zu entnehmen. — lasse ^{ich} wir Ihnen gleichzeitig zugehen.

*) gegen Barzahlung zum Kurse von 95%:

Den Gegenwert bitte ^{ich meinem} wir unserem Konto Nr. Wert
zu belasten — werde ^{ich} wir Ihnen durch überweisen.

^{Ich} Wir bitten um Zuteilung von

1	Stück zu R.M.	100,-
"	"	200,-
"	"	500,-
"	"	1 000,-
"	"	5 000,-
"	"	10 000,-
"	"	20 000,-

*) Nichtzutreffendes ist
zu durchstreichen.

Berlin W 8, im Juni 1934.

Name Preussische Staatsbank zu Berlin
Berlin W 8
Wohnort Prinz Platz 4
Post
Straße (88) Im Präsidium
Im Haupt
W 8

ab 12.6.24

den 12. Juni 1924

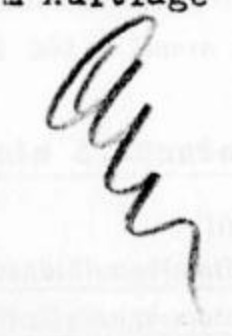
Zum Schreiben vom 6. d. Mts. - Tgb. Nr. A II Z.-

Die Preussische Staatsbank bitten wir ergebenst, den im Depot der Louisa E. Wentzel-Stiftung - Konto Nr. 110 605 - verbleibenden Rest von 237,50 R^z Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslosungsrechte bestmöglichst börsenmässig zu verwerten.

Den Erlös bitten wir dem Konto obengenannter Stiftung gutschreiben zu wollen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

702

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm- und Schrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:

Sammelnummer A 6 Berlin 4021

Für Generaldirektion:

Sammelnummer A 6 Berlin 4501

Reichsbank-
Direktion

Postleitzahl:
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

L. F. Wentzel Stiftung

Die hier anzugebende

Nr. 110 605

Ihre Nachricht vom

— . —

Tagebuch-Nr.

A II

8 JUN. 1934

6.6.34

4 Anlagen!

Anliegend übersenden wir Ihnen einen Prospekt betr. den Umtausch der ~~Anleihe~~ Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslosungsrechte (Neubefiz) in eine neue

4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934.

Die Einzelheiten über die Ausstattung der neuen Anleihe und die Umtauschbedingungen sind aus der Anlage ersichtlich. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß die neue Anleihe zum Kurse von 95% ausgegeben wird und der Zinssatz infolge der besonderen Tilgungsmodalitäten lt. weiterer Anlage eine zusätzliche Erhöhung erfahren kann, die auf den jeweils am 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsschein zur Ausschüttung kommen würde.

Der Umtausch kann nur im Verhältnis von je nom. R.M. 300,— Anleiheablösungsschuld in R.M. 100,— der neuen 4% Anleihe und einer Barzahlung von R.M. 23,75 erfolgen. Nennbeträge der Anleiheablösungsschuld unter R.M. 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden.

In dem Depot

Nr. 110 605 Preußische Akademie d. Künste Louisa E. Wentzel Stiftg.

verwahren wir für Sie

— 10001 —

R.M. 537,50

Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches
ohne Auslosungsrechte.

Unter der Voraussetzung, daß es sich hierbei um Neubefizstücke handelt, d. h. Auslosungsrechte von Ihnen gesondert von den Stücken nicht verwahrt werden, bitten wir Sie, falls Sie den Umtausch vorzunehmen wünschen, uns das beigegefügte Antragsformular unter Berücksichtigung der Spitzenregulierung (An- oder Verkauf) ausgefüllt und rechtsgültig unterschrieben baldmöglichst zurückzusenden, da vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts vorbehalten ist. Zur Vermeidung eines späteren Stüdetausches ist auch die genaue Angabe der gewünschten neuen Stückelung erforderlich. Andernfalls werden wir die Zuteilung der neuen Stücke nach unserem Ermessen vornehmen.

Wenden!

Unter Neubefehl sind die Stücke zu verstehen, die gelegentlich der Aufwertung dem Gläubiger ohne Auslosungsrechte übereignet worden sind.

Die neue 4% Anleihe gelangt auch, wie Sie aus der Anlage ersehen wollen, gegen Barzahlung zum Kurse von 95% zur öffentlichen Zeichnung.

Sollte uns ein Auftrag nicht zugehen, so werden wir nichts veranlassen. Doch möchten wir nicht verfehlen, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld nicht mehr zu erwarten sind. Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen können dann nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. 7. 1925 geltend gemacht werden. Eine Abschrift dieses Paragraphen fügen wir zu Ihrer Orientierung noch besonders bei.

Ferner weisen wir Sie noch darauf hin, daß die Börsennotiz für die Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt wird.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Tabelle

über eine Zusatzverzinsung auf eine Anleihe mit variabler Verzinsung.

Auf nominal R.M. 100,— entfällt eine Zusatzverzinsung
nach Ablauf von Zinsjahren:

bei einem Kurse von %	1	2	3	4	5	6	7	8	9
von %									
75	2,78	3,125	3,57	4,17	5,—	6,25	8,33	12,50	25,—
80	2,22	2,50	2,86	3,33	4,—	5,—	6,67	10,—	20,—
85	1,67	1,875	2,14	2,50	3,—	3,75	5,—	7,50	15,—
90	1,11	1,25	1,43	1,67	2,—	2,50	3,33	5,—	10,—
91	1,—	1,12	1,29	1,50	1,80	2,25	3,—	4,50	9,—
92	0,89	1,—	1,14	1,33	1,60	2,—	2,67	4,—	8,—
93	0,78	0,87	1,—	1,17	1,40	1,75	2,33	3,50	7,—
94	0,67	0,75	0,86	1,—	1,20	1,50	2,—	3,—	6,—
95	0,55	0,62	0,71	0,83	1,—	1,25	1,67	2,50	5,—
96	0,44	0,50	0,57	0,67	0,80	1,—	1,33	2,—	4,—
97	0,33	0,37	0,43	0,50	0,60	0,75	1,—	1,50	3,—
98	0,22	0,25	0,29	0,33	0,40	0,50	0,67	1,—	2,—
99	0,11	0,12	0,14	0,17	0,20	0,25	0,33	0,50	1,—

104

Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin

Umtausch- und Zeichnungsaufforderung

4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Das Reich begibt eine 4 %ige Anleihe, die
durch den Umtausch der zum 1. Juli 1934 gekündigten 6 (vormals 7) % Anleihe des
Deutschen Reichs von 1929,
durch den Umtausch der Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs ohne
Auslosungsrechte (Neubesitz),
durch Zeichnung gegen Zahlung des Zeichnungspreises
erworben werden kann.

Diese Anleihe wird in 10 Jahren ab 1. Juli 1934 getilgt, und zwar jährlich in Höhe
von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte
Anleihe getilgt sein.

Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über pari durch Auslosung und Einlösung zum
Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter pari durch Rückkauf.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1934. Die Zinsen werden halbjährlich
am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres gezahlt, erstmalig am 2. Januar 1935.

Die Anleihe wird mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist eine

Zusatzverzinsung

in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis,
d. h. die Differenz zwischen dem Ankaukurs und dem Kurse von 100 %, kommt den
Inhabern aller noch nicht getilgten Schuldverschreibungen als zusätzliche Zahlung zu der
4 % Verzinsung zugute und wird ihnen mit dem jeweils am 1. Juli jedes Jahres fälligen
Zinsschein ausgezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufsgewinn den Inhabern der Schuld-
verschreibungen zugeführt.

Der Rückkauf der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 für Tilgungszwecke
erfolgt durch die Reichsbank.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jedes Jahres. Die erste Zusatzverzinsung würde mit dem am 1. Juli 1935 fälligen Zinsbetrag ausgeschüttet werden.

Die 4 % Anleihe von 1934 wird ausgefertigt in Abschnitten zu RM 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000.

Auf Antrag kann die neue Anleihe auch in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Das unterzeichnete Konsortium fordert hiermit im Auftrage des Reichsfinanzministeriums zum Erwerb der vorbezeichneten Anleihe auf.

Anträge auf Erwerb der 4 % Reichsanleihe von 1934 — sei es durch Umtausch der erwähnten Reichsanleihen, sei es durch Zeichnung — werden in der Zeit

vom 8. bis 21. Juni d. J.

durch die in der Anlage genannten Umtausch- und Zeichnungsstellen und ihre deutschen Zweiganstalten während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Eine Provision hierfür wird den Anmeldenden von den Umtausch- und Zeichnungsstellen nicht berechnet. Umtausch und Zeichnung können auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Für die Aushändigung der Schuldverschreibungen der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 zum Zwecke des Umtausches wird lt. Mitteilung des Reichsministers der Finanzen eine Börsenumsatzsteuer nicht erhoben werden. Soweit für den Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch oder Zeichnung Börsenumsatzsteuer fällig wird, haben die Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 gemäß Entscheidung des Reichsministers der Finanzen die Börsenumsatzsteuer nicht zu tragen.

I. Erwerb der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929

(durch das Reich zum 1. Juli 1934 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt).

Bei dem Umtausch der 6 (vorm. 7) % Reichsanleihe von 1929 wird die 4 % Reichsanleihe von 1934 zum Kurse von 95 % abgegeben, so daß die Umtauschenden

eine Barvergütung von 5 %

erhalten. Diese wird nach Prüfung der eingereichten Schuldverschreibungen der Reichsanleihe von 1929 durch die Kontrolle der Reichspapiere von den Umtauschstellen ausgezahlt.

Die Einreichung der Reichsanleihe von 1929 hat zu erfolgen mit Zinsscheinen, fällig am 2. Januar 1935 und folgenden. Der am 1. Juli 1934 fällige Zinsschein verbleibt den Einreichern.

II. Erwerb der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz).

Es können getauscht werden:

je nom. RM 300,— Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz)

mit einer

Barzuzahlung von RM 23,75

in nom. RM 100,— 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934.

Somit wird der Neubesitz zum Kurse von 23,75 % angerechnet.

Nennbeträge der Anleiheablösungsschuld unter RM 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden.

Die Barzuzahlung hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli 1934 einschließlich

zu erfolgen. Auf Barzuzahlungen vor dem 30. Juni werden 4 % Geldzinsen an die Umtauschenden vergütet. Bei Barzuzahlungen nach dem 30. Juni sind 4 % Stückzinsen von den Umtauschenden zu erstatten.

Weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld sind ausgeschlossen. Anleihegläubiger, die ihren Besitz an Anleiheablösungsschuld während der vorgesehenen Zeichnungsfrist nicht zum Umtausch anbieten, können Anspruch aus diesen Schuldverschreibungen nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 geltend machen. Die Börsennotiz für die Anleiheablösungsschuld wird mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt werden.

III. Zeichnung gegen bar.

Die 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 wird hiermit während der oben genannten Frist zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Zeichnungspreis beträgt

95 %

unter Verrechnung von Stückzinsen.

Die Bezahlung der gezeichneten Stücke hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli d. J. einschließlich

unter Verrechnung von 4 % Stückzinsen bei denjenigen Stellen, welche die Zeichnung entgegengenommen haben, zu erfolgen. Auf Zahlungen vor dem 28. Juni werden Zinsen erst von diesem Tage ab vergütet.

Die bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen erfolgten Anmeldungen zum Umtausch und zur Zeichnung gelten als voll zugeteilt. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint.

Vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

Die zum Umtausch bestimmten Anleihen sind bei der Anmeldung einzureichen, und zwar mit Verzeichnissen in denen die Stücke nach Abschnitten und Nummern geordnet sind. Für jede Wertpapiergattung ist ein besonderes Verzeichnis herzustellen.

Über die zum Umtausch eingereichten Anleihestücke und über die Barzahlungen erhalten die Anmeldenden nicht übertragbare Quittungen, gegen deren Rückgabe die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe von den Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, nach Erscheinen ausgehändigt werden.

Die Lieferung der Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe erfolgt baldmöglichst.

Die Einführung der 4% Reichsanleihe von 1934 wird an den deutschen Börsenplätzen alsbald nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe sind als verbriefte Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Im Juni 1934.

Berlin, Altona, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Essen,
Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München,
Nürnberg, Schwerin (Meckl.), Weimar.

Reichsbank. Preussische Staatsbank (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit Berliner Handels-Gesellschaft.
A. G.

S. Bleichröder.

Delbrück Schickler & Co.
Deutsche Girozentrale
— Deutsche Kommunalbank —
Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.
J. Dreyfus & Co.

Mendelssohn & Co.

Lazard Speyer-Ellissen
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Braunschweigische Staatsbank
(Leihhausanstalt).

Eichborn & Co. E. Heimann.

Gebr. Arnhold.
Simon Hirschland.
Deutsche Effecten- und Wechselbank.
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Jacob S. H. Stern.

L. Behrens & Söhne.

M. M. Warburg & Co.

Straus & Co.

Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bayerische Vereinsbank.

Mecklenburgische Depositen- und
Wechselbank.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.
Deutsche Landesbankenzentrale
A. G.

Dresdner Bank.

Hardy & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Reichs-Kredit-Gesellschaft
Aktiengesellschaft.

Westholsteinische Bank.

Norddeutsche Kreditbank
Aktiengesellschaft.

Bayer & Heinze.

Sächsische Staatsbank.

Gebrüder Bethmann.

Frankfurter Bank.

Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempff & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Vereinsbank in Hamburg.

Veit L. Homburger.

A. Levy.

J. H. Stein.

H. Aufhäuser.

Bayerische Staatsbank.

Merck, Finck & Co. Anton Kohn.

Thüringische Staatsbank.

He

107
106

den 16. Juni 1934

Sehr geehrter Herr,

Ihre heutige telefonische Anfrage hat mich veranlasst, über die Erledigung Ihrer Angelegenheit in unserem Büro nähere Feststellungen zu treffen. Es hat sich dabei ergeben, dass der Ihnen bewilligte Betrag von 40 RM bereits am 14. d. Mts. von der Kasse der Akademie durch Postscheck an Sie eingezahlt worden ist. Er müsste also von rechtswegen heute schon in Ihre Hände gelangt sein. Ich hoffe, dass dies, wenn Sie diese Zeilen erhalten, bereits der Fall ist. Sonst bitte ich Sie, mich entsprechend zu benachrichtigen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Hermann J. M o r s

B e r l i n NW 87

Brückenallee 19 IV r. Vor-
derhaus

Emilin, 14. Juli 1934
16 JUN 1934

An die Akademie
zu Bonn
Berlin.

Für Ihre Unterstüßung
danke ich Ihnen sehr
sehr.

Mit freundlichen Grüßen
Ihrer Fräulein

Herrn
Hermann J. Mors
Berlin NW 87
Brückenhallen 19 IV r. Vor-
derhaus

Im Auftrage
Der Präsident
Heil Hitler!

[Signature]

Ich habe heute Ihre telefonische Anfrage mit mich vermisst,
über die Mitteilung Ihrer Angelegenheit in unserem Büro über-
re Feststellungen zu treffen. Es hat sich dabei ergeben, dass
der Ihnen bewilligte Betrag von 40 RM bereits am 14. d. Mts.
von der Kasse der Akademie durch Postcheck an Sie eingezahlt
worden ist. Er müsste also von Ihnen schon in
Ihre Hände gelangt sein. Ich hoffe, dass dies, wenn Sie diese
Zettel erhalten, bereits der Fall ist. Sonst bitte ich Sie,
mich entsprechend zu benachrichtigen.

den 16. Juni 1934

[Signature]

708
Berlin 14 Juni 1934

Sehr verehrter Herr Professor.
H. H.

aa.
H. H. Für Ihre große Lie-
benswürdigkeit, mein ge-
nüg im Aufpreis zum
Fotografieren einer Bronze-
figur, zu besilligen,
möchte ich Ihnen für
minimale fotografische
Kosten.

Mit dem besten Gruß
„Heil Hitler“
Ihr Michael Scholze

preussische Akademie der Künste

Berlin, den 13. Juni 1934 19

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Bildhauer Michael Schoberth, Berlin-Charlotten-
burg, Hardenbergstr. 33 in

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60.-- RM

buchstäblich: "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 13. 6. 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbelen), Schleswig.

Handwritten text, possibly a letter or note, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, possibly a signature or name, mostly illegible due to fading and bleed-through.

PROFESSOR
WILHELM GERSTEL
BILDHAUER

FERNSPR. - STEINPLATZ 5073

CHARLOTTENBURG 2. 13. Juni 1934
HARDENBERGSTR. 10. Gem. d. Künste Berlin

Ne 0724 * 13 JUN 1934

Herrn Professor Thiersch

Abkürzung der Künste.

Handwritten notes:
60. - 1. 1. 1934
L. W. 1. 1. 1934
Am

Ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrer
Jubiläum und wünsche Ihnen viel Glück und
Erfolg.

W. Gerstel.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 13. Juni 1934

Akademie Künste-Berlin

Rechnungsjahr 1934

Nr. 0723

Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

der Graphikerin Fräulein Elisabeth Voigt, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 53

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 13. 6. 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.

Preussische Akademie der Künste
Akademie der Künste Berlin

Berlin, den 12. Juni 1934

No 0712 * 12 JUN 1934

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Bestgestellt:

Dem Bildhauer Erich Geiseler, Berlin-Halensee,

Seesener Str. 28 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- R.M.

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 12. 6. 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdrucker (Johs. Jöbeken), Schleswig.

Ich bitte um einen Hauptbeschluss
des Reichstages für vorwärtige
Ausprägungen 50 St. von der
Unterschiedung des Kassa zu bauen zu
wollen

Fritz Klingauf

Roll
40- J. C. ...
Laura Ann

Lehi, den 2. Juni 1974

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Herrn Herrn 2. Nov.
Lith. A. H. Brückenthal 19 - 18. 11. 18.

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

von W. R.M.

buchstäblich

buchstäblich
heute ist eine Forderung zu zahlen. der Eigentümer
an die Kasse

Betrag erhalten.

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Höflichkeit, Gerechtigkeit
u. U. an die
Rasse in

den 19.....

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Zbbelen), Schleswig.

1914
Liederkreis 1914 S. 10. 11.

Akademie Künste Berlin
No 0711 • 12 JUN 1914

113

An
die große Akademie der Künste
Berlin
Kaiserplatz.

Zur Fortsetzung meiner Künste
Leipziger Briefe bitte sende
mir Gewährung eines Briefes
zum Besten der Künste von Mül-
hausen, der einen Freund
Monopol hat und bedarf in
meiner Arbeit beizubringen.
Lauter kann mir das noch, daß
in der Akademie in Jena 1928
und später verboten ist.
Nur der Briefe Künste Künste
Künste Künste, daß mir
eine Bewilligung nicht ge-
währt wird und bitte um
baldigen Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen!

Herrn. F. Mörs.

Mörs.

Lied: 1. Künste
Künste O. Strube.

Beglaubigte Abschrift!

Herr Hermann M o r s , Atelierschüler der Vereinigten Staats-
schulen, bewirbt sich um eine Unterstützung zur Fortsetzung sei-
ner Studien. In Anbetracht seiner eigenwilligen Entwicklung und
im Hinblick auf seine Begabung befürworte ich eine solche Förde-
rung.

Chg., 7. Juli 33.

gez. Ad. Strübe.



Beglaubigt:

Gill

Kanzleisekretär.

preussische Akademie der Künste

Berlin, den 8. Juni

1934

Rechnungsjahr 19

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer Gustav Seitz, Berlin-Charlottenburg,

Festgesetzt:

Mardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den Juni 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbeken), Schleswig.

122
123
178

W. F. H.

8. Juni 1934

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Lederer !

Auf Ihr beflurwortendes Schreiben vom 31. v. Mts.
teile ich Ihnen ergebenst mit, dass Ihrem Meister-
schüler S e i t z eine beihilfe von 50 R_z aus einer
Stiftung der Akademie bewilligt worden ist.

sehr mitteil.

Dr. h. c. Hugo Lederer
W. F. H.

Herrn

Professor Dr. h. c. Hugo Lederer

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

nr
123
179

W. T. H.

den 8. Juni 1934

Auf Ihr durch Ihren Meister Herrn Professor Dr. Lederer
befürwortetes Gesuch vom 29. v. Mts. sind Ihnen aus einem
Fonds der Akademie 50 RM bewilligt worden. Sie können diesen
Betrag bei der Kasse der Akademie in den Kassenstunden von
9 - 1 Uhr gegen Vorzeigung dieses Schreibens und Ihrer Mei-
sterschülerkarte abheben.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Gustav S e i t z

Blm-Charlottenburg 2

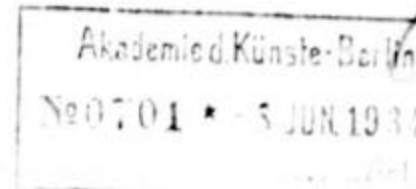
Hardenbergstr. 33

HUGO LEDERER

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. den 31.V.34.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

50. An die

Preuß. Akademie der Künste
z.Hd. des Herrn Professor Amersdorffer,
Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.



Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Inliegend überreiche
ich Ihnen ein Gesuch meines Meisterschülers Seitz, welches ich auf
das Wärmste befürworte.

Heil Hitler!

1 Anlage.

Hugo Lederer

122
123
127

Berlin, den 27. Mai 34

An die Administration der Kämpfe
Berlin.

meine finanziellen Noth
sicheres mich, die ich eine
Hilfsleistung zu bitten. Seit
Monaten ist ich sehr sehr und
meine kleine Pflanzung gefüllt, und
ich sehr dringend Geld bekommen,
wie ich schon darüber, dass die
meine Pflanzung unterstützen kann.
meine Künste

Mit besten
Grüßen
Grüßen
Hübe von Herrn Prof. Dr. h. c.
Lange Leben

preussische Akademie der Künste

722
berlin, den 31. Mai 1934

Preuss. Künste-Berlin

31. Mai 1934
Verrechnungsstelle: Kap.

Rechnungsjahr 1934

- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Seitrand

Dem Maler und Graphiker Heinz Reuter, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 60.-- RM

buchstäblich: "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

u. U. an die

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin den 31. 5. 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbsten), Schleswig.

123

17. Mai 1934

Sehr geehrter Herr E r i k s d u n,

in Eile einen Nachtrag zu meinem gestrigen Schreiben: Die gegenwärtigen sehr strengen Bestimmungen für die Devisenbewirtschaftung machen es unmöglich, Ihnen den Betrag von 100 RM auf einmal zu übersenden, da nur die Ueberweisung von 50 RM an einen Empfänger pro Monat zugelassen ist. Wir haben Ihnen deshalb heute 50 RM überwiesen und zugleich Herrn Professor Gericke gebeten, Ihnen weitere 50 RM vor-schussweise zu zahlen. Dieser Vorschuss wird Herrn Professor Gericke nach dem 1. Juni sofort erstattet werden.

Mit besten Grüßen und Hitler-Heil

Ihr ergebener



Herrn

Friedrich Rudolf Eriksdun

R o m
Accademia tedesca
Via B.B. de Rossi 34

Gen. Direktor der Deutschen
Akademie (Villa Massimo)
Herrn Professor G e r i c k e

R o m
Via B.B. de Rossi 34

111
124

17.5.34

den 17. Mai 1934

Sehr geehrter Herr Professor,

die Akademie der Künste hat dem Maler E r i k s d u n
eine Beihilfe von 100.- R^h bewilligt. Leider können wir von
diesem Betrag nach den neuesten Devisenbestimmungen der *offen beseitigten*
Künstler nur 50 R^h zuschicken. Wir bitten Sie daher, den
Restbetrag von 50 R^h an Herrn Eriksdun Ihrerseits auszuzah-
len und der Akademie der Künste mit Ihrer nächsten Stipendien-
abrechnung gefälligst zwecks Erstattung aufzurechnen.

Mit deutschem Gruss und Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

An

den Direktor der Deutschen
Akademie (Villa Massimo)
Herrn Professor G e r i c k e

R o m

Via G.B. de Rossi 34

Wiederlich Ludwig Eriksdun
R o m
Academia tedesca
Via G.B. de Rossi 34

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 16. Mai 1934

Akademie der Künste Berlin

Nr 0624 * 16. Mai 1934

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: /Kdp.

- v. Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Maler Friedrich Rudolf Erikson, zurzeit
Deutsche Akademie in Rom, Via G. B. de Rossi 34

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 100.-- RM

buchstäblich: "Einhundert Reichsmark" durch die Post unter

Portoabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. u. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

, den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbdeten), Schleswig.

Handwritten signature

den 16. Mai 1934

Sehr geehrter Herr E r i k s d u n ,

ich freue mich, dass Sie mir von Erfolgen und guter Wirkung Ihres Aufenthalts in Rom berichten konnten und bin gern bereit, Ihr Vorhaben, in Athen auszustellen, zu unterstützen. Glücklicherweise kann Ihnen die Akademie aus einem Stiftungsfonds eine Reisebeihilfe von 100 R# bewilligen. Dieser Betrag wird Ihnen von unserer Kasse sofort durch die Post überwiesen werden.

Mit Arbeit stark überlastet, muss ich mich leider kurz fassen. So wünsche ich Ihnen denn, dass Ihre Erwartungen in Erfüllung gehen!

Mit deutschem Gruss und Hitler-Heil !

Ihr ergebener

Handwritten signature

Herrn

Friedrich Rudolf Eriksdun

R o m

Accademia tedesca
Via G. B. de Rossi 34

Handwritten text on the left page, partially obscured and mirrored.

127
Sehr geehrter Herr Prof. Armin Dörf.

Ich habe Ihnen, ich glaube im Segen,
einen aufrichtigen Brief geschrieben und Sie
persönlich gebeten, mir gelegentlich mitzuteilen,
ob es sich im August d. J. auch schon
deshalb für Reiseunterstützung 100.- Mk.
bekommen kann. Ich weiß nicht, ob der Brief
angekommen ist. Jedenfalls wäre es mir
sehr lieb, jetzt, wo ich eine 2. größere
Reise machen will, zu erfahren, ob ich
damit rechnen kann.

Ich bin im Januar/Februar in
Griechenland gewesen und habe dort in mei-
ner Sicherheit sehr angenehme. Zudem
habe ich dort einige Bilder gemacht, die
auch wichtigsten griechischen Denkmä-
ler sehr gefallen haben und man erwar-
tet allenthalten in Athen von mir, daß
ich bald dort eine Ausstellung mache.
Ich könnte dadurch bestimmt der Deutschen
Sache sehr dienen und will bald dorthin

zurücknehmen. Zudem wies ich, daß ich durch
die 2. Reise, die ich vollen bis Klei-
nien des Ägypten ausdehnen möchte,
die letzten Reste von Mollartheiten für eine
absolut sichere Sache abstopfen werde.

Sie werden verstehen können, daß ich
trotz meiner Monatsgehälter nicht ganz so
klare bin, wenn ich Sie versichere, daß ich
meine Römische Zeit zur Abminderung
meiner Persönlichkeit sehr ausgenutzt
habe. Um so mehr werde ich mich freuen
en, wenn Sie mir mitteilen können,
daß Sie mir in meiner Wirtschaft un-
erwarteten Geld helfen können.

Mit besonderer Hochachtung
und freundlichsten Grüßen

Ihr ergebener
Rom 1. Mai 1934
Deutsche Akademie

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 11. Mai

1934

Nr. 600

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauerin Frau Emy Köcke-Potthoff, Berlin-
Charlottenburg, Hardenbergstr. 55

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. U. an die Kasse
Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbdelen), Schleswig.

147
129

Handwritten signature

den 11. Mai 1934

Auf das Gesuch vom 9. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Sie können den Betrag wochentags zwischen 9 und 1 Uhr bei der Kasse der Akademie unter Vorlegung dieses Schreibens und eines Personalausweises erheben.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Frau

Emy Köcke-Potthoff

Bln-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

141
732
730
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. den 9. Mai 1934.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

An die

Preuß. Akademie der Künste

z.Hd. von Prof. Dr. Amersdorffer,

Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Beiliegend über-
reiche ich Ihnen das Gesuch meiner Schülerin, Frau Köcke-Pothhoff,
und befürworte dieses auf das Wärmste.

Heil Hitler!

H. C. Hugo Lederer

per Antwort

B. d. H. d. 34

*Ihre geehrte Frau Professorin,
auf Ihr gütige Reaktion vom 9. d. M.
habe ich Ihnen schriftl. mit, daß Ihre
Nefelin Frau Köcke-Pothhoff eine
Mitglied der Akad. sein dürfte von d. H.
kristall. werden konnte. Mit besten
Grußen
H. C. Hugo Lederer*

141
732
737

Akademie Künste-Berlin
No 0605 * 12 MAL 1874
Ant.

Leipzig, den 8. Juni 39

Adl.
Herrn Prof. Dr. W. v. ...
Herrn Prof. Dr. ...

Ihre gütige Herr Professor,

Da ich mich in großer mis-
thapfliche Notlage befinde, möchte ich
Herrn Professor bitten, mir durch die
Akademie der Künste eine Unter-
stützung gütigst gewähren zu wollen

mit vorzüglicher Aufmerksam-
keit rück - Platzoff

141
132

W. F. May

den 18. April 1934

Ich habe den nachgenannten Malern Beihilfen bewilligt
und zwar:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------|
| 1. Frau Ruth Koser-Michaels | 81.-- RM |
| 2. Hans Meyboden | 61.-- " |
| 3. Ernst Kohler | 67,50 " |
| | <hr/> 209,50 RM |

in Worten: "Zweihundertneun Reichsmark, 50 Rpf."

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge zu zahlen und
in der Stiftungsrechnung für 1933 bei der Louisa E. Wentzel-
Stiftung Tit. I in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Am 3

ab auf 2. Aufl.
Kasse

den 7. April 1934

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen Teilzertifikate der 7/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933 sind als nicht tauschbare Spitzen seitens der Preussischen Staatsbank verwertet worden. Der Erlös beträgt nach anliegender Abrechnung der Preussischen Staatsbank

28,24 RM,

in Worten: "Achtundzwanzig Reichsmark, 24 Pf.".

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen und die Teilzertifikate der 7/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933 in Höhe von

200 ffrs.,

in Worten: "Zweihundert Französische Franken" bei dem Kapital in Abgang nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

W. H. L. L. L. L.

Der Präsident
im Auftrag

Berlin W 8
Akademie der Künste
die Kasse der Preussischen

Exlin, den 18. März 1924

Rechnungsjahr 1924

Verrechnungsstelle: ~~Stab~~

Ausgabeanweisung.

Festgestellt:

Dem Malen zum Verständnis in
den verschiedenen Stadien der Entwicklung

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

von W. - R.M.

buchstäblich

buchstäblich
lang in Jap. und. Fokierung zu zahlen. v. Leipzig

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Passenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Hochschule für Luft- und Raumfahrt
u. u. an die
Klasse in

Betrag erhalten

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung
H. Johannsen's Buchdruckerei (Johs. Jbeken), Schleswig.

28. März 1934

Witten

Sehr geehrter Herr Meyboden,

auf Ihren geschätzten Brief vom 25. d. Mts.
teile ich Ihnen mit, dass es möglich war, Ihnen
aus einem Stiftungsfonds der Akademie einen Be-
trag von 100 RM zu bewilligen, der Ihnen mit mög-
lichster Beschleunigung von der Kasse der Akademie
unter Portoabzug übersandt wird.

Ich wünsche Ihnen herzlich, dass Sie sich
recht gut erholen und völlig gesund nach Berlin
zurückkehren.

Mit deutschem Gruss

Ihr ergebener



Herrn

Maler Hans Meyboden

Davos-Wolfgang

Deutsche Heilstätte
(Höhwald)

Sehr geehrter Herr Meyboden,

Witten

Der Präsident
der Akademie

Berlin W 8
Akademie der Künste
die Kasse der Preussischen

Mademoiselle Kunstler

Davos = Wolfgang
Deutsche Herberge (Hörsing)

by Paul 25. III. 34

Sehr geehrter Herr Prof. Amersdorfer,
Das Ende des Winters sieht mich
leider wieder in Davos, da ich
durch das unruhige & immer
sorgenvolle Dasein, bei dem man
nicht zu seinem Recht kommt,
doch nicht ganz mit der Gesund-
heit durchgekommen bin. Ich
weiß, daß ich hier schnell we-
gen der Ruhe die nötige Kraft
bekommen kann, die ich für die
Arbeit gebrauche. Ich habe mich

Herrn
Davos-Weilberg
Deutsche Herberge
(Hörsing)

136
Leidet, dass ich hier etwas vor-
kanten könnte, jedenfalls habe
ich bis jetzt kein Kind geküsst.
Da ich völlig am Ende meiner
Mittel schon ein wenig verständig
bin u. wissen dass nicht vorzeitig
abbrechen möchte, wurde ich
auch vertrauensvoll an Sie, da
ich daran denke, dass Sie mir
vor 2 Jahren so lebenswichtig
geholfen haben, als ich zum
ersten Mal schwanger war hier
zu weilen. Sie werden wissen
3 zum Akademieausstellung
eingereichten Bilder geschenkt haben
in wenn Sie denken, dass ich
nicht inzwischen anstatt ein
meine Arbeit gekümmert habe,

137
Da Kranken von vor 2 Jahren
hier gestorben, einige sind
operiert u. nur halbe Menschen.
Im Großen & Ganzen kommt hier
oben aber eine Heiterkeit zu
vielleicht auch da Heiligkeit
der Sonne geboren wird.
Ich werde auch Ihnen bei
meiner Rückkehr wieder vor-
stellen, damit Sie sehen
wie gut ich wieder erholt
bin.

Ich verbleibe mit herzlichsten
Grüßen Ihr
Sehr ergebener
Hans Meyboeren.

Sodass es einen Sinn hat
mir weiterzuhelfen, bitte ich
Sie sehr um eine Beihilfe
zur Verlängerung meines Aufen-
thaltes hier, sodass ich wenig-
stens bis Ende April noch
hier bleiben kann, um
in die Dämme der Kaserne nach
Hause zurückkehren. Ich wäre
Ihnen sehr außerordentlich
dankbar.

Hier oben ist noch tiefer
Winter, aber die Sonne brennt
Löcher in den Schnee auf
den Fühwegen. Es sind einige
alte Bekannte von früher in
der Heilstätte, eine feste Reihe

138
~~Handwritten notes:~~
Davos = Wolfgang
Heilstätte (Höherwald)
25. 3. 38
An

Sehr geehrten Herrn Prof. Idemann,
erlauben Sie mir bitte, dass
ich Ihnen als Kommissar. Präsidenten
der menschl. Akademie mitteile,
dass ich mich seit längerer Zeit
für Bemerkung meines Lebens-
leits in Davos anhalte. Ich
habe vorher an Herrn Prof.
Armandorff geschrieben u. ihn
gebeten mir bei Verlängerung
meines Aufenthaltes hier, den
ich wohl finanzieren kann,
beihilflich zu sein. Es möchte

sein, das Herr Prof. Amundsen
mit Ihnen über den Auf-
sicht spricht und ich möchte
auch deshalb auch an Sie
werden, obgleich ich weiß, das
Herr Prof. Amundsen sich meine
Sache in lebenswichtigster Weise
annehmen wird, wie er es von
2 Jahren schon einmal getan
hat. Aber ich weiß ins Be-
sondere, das Sie ein Interesse
für meine Arbeit gezeigt haben,
als Sie vor längerer Zeit
die 3 vom Staat angekauften
Bilder in der Arbeitszimmer
der Musikhochschule abgaben.
Das hat mich damals sehr
erfreut.

739
Ich bin deshalb überzeugt,
das Sie unter den von mir
für die Frühjahrsausstellung
eingereichten Arbeiten etwas
finden werden, was Sie beson-
ders interessieren wird, weil
darunter 2 größere neue Bilder
aus dem Haus. Dann Sie
sich auch für diese Bilder er-
wärmen könnten, wäre ich
Ihnen doch sehr dankbar,
wenn Sie Herrn Prof. Amun-
dens Vorkaufsplan
bestätigen würden, damit
ich weiß, das das was
man für mich tut aus

anerkennen Interesse für
unser Arbeit entspringt.

Ich bin mit vorzüglicher
Hochachtung Ihr
sehr ergebener
Hans Keybolden.

V

VI

TA

V

Seitrand

VE
(VO)

Tgb.

U

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 27. März 1934

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. Tit. Louisa E. Bentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Maler Erich Nagel, Berlin-Charlottenburg,
Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

Kasse für die Pr. Akademie
der Künste

Kasse

u. H. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 27. 3. 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsons Buchdruckerei (Johs. Jddeten), Schleswig.

149
VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgl.-Nr. -

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 23. März 1934.

Sehr geehrter Herr Professor!

40. - Rich
Com 8. 4. 1934
Ich darf ich Ihr Interesse wieder einmal für einen unserer Schüler erbitten? Es handelt sich um Herrn Erich W a g e l, der als Hofer-Schüler zurzeit hier keine Aussichten hat und deshalb einer Einladung seines früheren Lehrers Peter Rasmussen nach Kopenhagen folgen will. Ich hoffe, dass es ihm sehr gut tun wird, mal aus Deutschland herauszukommen und dem Streit der Richtungen entlassen zu werden. Da er eine gesunde Begabung und auch eine gute Grundlage besitzt, wird er vielleicht wieder zu einer Arbeitsweise zurückfinden, die auch im neuen Deutschland anerkannt werden kann.

Mun fehlt ihm nur noch das Reisege! Wir haben im Augenblick gar keine Mittel mehr, und nach dem 1. April kann ich ihn nicht mehr unterstützen, weil er sich für den Sommer nicht wieder als Schüler einschreiben lässt. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie ihm noch einmal etwas zukommen lassen wollten. Viel braucht es nicht zu sein, da er in Kopenhagen, wie gesagt, eingeladen ist.

Mit bestem Dank im voraus und Heil Hitler

Ihr ergebener

Herrn

Prof. Amersdorffler,

Kautsch

Berlin W 8.

142
145
+
H A N S J O A C H I M G R O T H E
ARCHITEKT · REGIERUNGSBAUMEISTER A. D. / BERLIN-ZEHLENDORF · BUSSEALLEE 21

Den 25. März 1934.

27. MRZ. 1934

An den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Präsident!

Für die Zusprechung und Übersendung der einmaligen
Beihilfe in Höhe von RM 350,- sage ich meinen ergebensten
Dank.

Heil Hitler!

Hans Joachim Grothe

TELEFON: H 4 ZEHLENDORF 3053 / POSTSCHECKKONTO: BERLIN 128224

preussische Akademie der Künste

Berlin, den 24. März 1934

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabenweisung

Festgestellt:

Dem Bildhauer Hermann Blumenthal, Berlin-Neuwest.,
Wilhelmstr. 10-18

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 50. -- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Pr. Akademie
der Künste

u. u. an die Kasse
Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 24. 3. 1934

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.

preussische Akademie der Künste Berlin den 17. März 1934

preussische Akademie der Künste Berlin den 19. März 1934

Rechnungsjahr 1933/34

Berechnungsstelle: Kap. - Lit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Architekten Dipl. Ing. Carl Schuck, Berlin

Bestellt:

in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 250.-- RM

buchstäblich 2 "Zweihundertfünfzig Reichsmark" durch die Post

unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Pr. Akademie
der Künste Kasse
Berlin W 8

u. U. an die

Kasse in

Betrag erhalten.

193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsons Buchdruckerei (Joh. Jöbelen), Schleswig.

192

HAUS JOACHIM GROTHE
KUNST- UND ARCHITECTUR-GEWERBES-VEREIN
BERLIN

1934

TELEFON: H. ZERNENDORF 3023 / POSTCHECKKONTO: BERLIN 128234

147
Preussische Akademie der Künste Berlin, den 17. März 1934
146
Preussische Akademie der Künste Berlin, den 19. März 1934
Akademie der Künste Berlin
Rechnungsjahr 1933
Verrechnungsstelle: Kap. - Lit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Seitrand

Festgestellt: Dem Bildhauer und Architekten Richard Jenner,
Berlin in
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
Regierungs- von 100.-- RM
buchstäblich: "Einhundert Reichsmark" durch die Post unter
Portoabzug zu zahlen. Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Pr. Akademie
der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
Kasse den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
S. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbsten), Schleswig.

HANS JOACHIM GROTHE
ARCHIT. - ARCHITECTENGESELLSCHAFT A. B. - BERLIN-TREPTOW

1934

TELEFON: H. & ZEHLENDORF 3023 POSTCHECKKONTO: BERLIN 128324

preussische Akademie der Künste Berlin, den 17. März 1934

J. Nr. 267

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer August Draeger Berlin 15,

Festgestellt:

Düsseldorferstr. 4 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 60.-- RM

buchstäblich: "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin 8

Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den März 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöben), Schleswig.

August Træger
Bilfinger.

Berlin W. 15, D. 13. III 34
Düsseldorfer Str. 4

An
die hochwichtige Akademie der Künste
Berlin.
„Sinn und Blauben“

Mit ganzwundersamen schwarzen Hellen
 in der Antarktis mit der Litta zum
 Gussguss einer Antarktis, die
 die in der Welt der Antarktis
 ganz der Welt der Antarktis
 damit in der Welt der Antarktis
 noch fast die Welt der Antarktis
 der Welt der Antarktis die Welt der Antarktis.
 Mit dunklen Juch

Mit herzlichem Gruß
in dieser Zeit
August Träger,
Liedgärtner.

AK 173

den 17. März 1934

Auf das Schreiben vom 13. d. Mts. teile ich Ihnen mit,
dass es sich ermöglichen hat lassen, Ihnen aus einem Fonds
der Akademie eine einmalige Beihilfe von 60.- RM zu bevilli-
gen. Sie können den Betrag wochentags zwischen 9 und 1 Uhr
bei der Kasse der Akademie gegen Vorlegung dieses Schreibens
und eines Personalausweises erheben.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Bildhauer August D r a e g e r

B e r l i n W 15

Düsseldorferstr. 4

preussische Akademie der Künste

Berlin, den 14. März

1934

Rechnungsjahr 1933³

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Graphiker Hugo P e s c h e l, Berlin-Charlotten-

Festgestellt:

burg, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 120.-- RM

buchstäblich: "Einhundertzwanzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

In die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.

120. - R. 9. 1934

757

Garlebühn 7. III 1934
Jarduburgstr. 33

H. R. Am

Sehr geehrter Herr Professor

Sehr der herzlich meine Freunde
von Berlin - bei denen ich bis zur
Kostlos wofür ich - kommen
ist am 7. April in eine so angenehme
feste Lage - das ist nicht mit meiner
nur letzten Hoffnung an Sie und das
Licht aus dem Raum und so.

Ich bin - da ich allein und ganzlich
am Ende - nicht in der Lage -
wie es sein noch so kleinen Zim-
mer zu wohnen. Deshalb ist meine
unvermeidlich an Sie
Küpferschnittsarbeit befürden - Raum
ist davon kaum das meiste Leben
bestehen. Ich hoffe an Sie die

Bildhauer August D. 1934
Berlin W 18
Dessauerstr. 4

Bitte - wir die Möglichkeit wie-
terhin für bleiben & können zu-
dies & geben, daß wir die Akade-
mie für die wissenschaftliche Arbeit
ganzes ein kleines Stipendium von
monatlich 30 Mk. erhalten - damit
ist uns eine Unterstützungsmöglichkeit
vielen Dank. Oder sollte das
ganz unmöglich sein: dann vielleicht
irgend eine Form der Akademie
in der Lage sein, in einem Jahr
eine überaus große Anzahl von
Dankeschreiben zu erhalten. Dafür
würde ich Ihnen Arbeiten von
uns geben. Da ich ja nun sehr
viel spät in der Nacht bin - dort ab-
nicht schlafen darf - wäre meine
Anwesenheit gewiß zu bezeichnen.
Ich kämpfe energisch um meine

752
Leben und habe keine Möglichkeit.
Meine Arbeiten haben im Minister-
rium großer Fortschritt gefunden
und man stellt mir bei jeder
tun der Galanz einer Lesehalle
für Gruppier in Aussicht. Ich müßte
bei jedem aber für die besten Könn-
nisse ist nicht möglich - es ist gar
voll - da ich keine Zeit mehr haben
noch zu erlangen - da wir selber
Künstler -

Ich bitte Sie, mich und meine Arbeit
willen auf irgend eine Weise &
helfen - ich will mich dafür dank-
bar aussprechen!

Würden Sie auch die Freundlichkeit haben
und Druckschreiben (die größten Formate
w. so viel wie nur möglich) & überlassen?
In irgend eine (möglichst) kurze Zeit.
Mit den besten Grüßen
angenehm.

Josef Pappal

153

Ich befürworte, dass Herr
Hugo Feskel Kupperplanter
aus dem Vorrats der Abrechnung
erhöht

Kathe Kollwitz

Dezember 1933

Notiz
Dasselbige

Preussische Staatsbank

154
2
58
Kb mit 2 Anl.

den 10. März 1944

Zum Schreiben vom 3. d. Mts. -Konto-Nr. 110605 und 140534-

Wir bitten die der Louisa E. Wentzel-Stiftung bezw. der
Sammelstiftung I Abt. A gehörigen 200 ffrs bezw. 230 ffrs
Teilzertifikate der 7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933
als nicht tauschbare Spitzen bestmöglichst für unsere Rech-
nung zu verwerten.

Die entsprechenden Anträge fügen wir anliegend bei.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 38

155
2
758

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 56

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 56
Postschließfach Nr. 1

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:

Für Stadtgespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 12381
Für General-Direktion (Stadt- u. Fern-
gespräche):
Sammelnummer A 6 Merkur 4584

Reichsbank-
Girokonto
Postscheckkonto
Berlin Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 110 605

Ihre Nachricht vom

-. -

Tagebuch-Nr.

AI

3.3.34

Betr.: Bruchteil-Zertifikate der 7 1/2% Türkischen Staatsschuld-
verschreibungen von 1933.

Nachdem im Freiverkehr der Berliner Wertpapierbörse vor
einer Zeit der Handel in der anstelle der Türkischen Vorkriegs-
anleihen ausgegebenen

7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933
aufgenommen wurde, hat es sich als wünschenswert herausgestellt,
auch die über die Spitzenbeträge ausgefertigten Bruchteil-Zerti-
fikate börsenmäßig handeln zu können.

Da indessen ein Handel in Bruchteil-Zertifikaten wegen
der Verschiedenheit der Stückelung technisch auf fast unüberwind-
liche Schwierigkeiten stoßen würde, sind wir im Interesse der
Besitzer bereit, Bruchteil-Zertifikate zu verwerten. Eine Über-
lassung von Zertifikaten kann jedoch nur zur Aufrundung auf volle
über ffrs. 500,-- lautende Schuldverschreibungen erfolgen.

Die Abrechnung werden wir zu dem ungefähren Freiverkehrs-
kurse der 7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933 vornehmen, wo-
bei wir bemerken, daß ffrs. 100,-- mit RM 16,40 umgerechnet werden.

Der Kurs der 7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933 be-
trägt z.Zt.

Tranche I etwa 87-88%

Tranche II etwa 85 1/2-86 1/2%

Tranche III etwa 85 1/2-86 1/2%.

Eine gemischte Einreichung verschiedener Tranchen ist
nicht möglich; etwaige Aufrundungsanträge müssen daher für jede

Tranche

EINLAGE
55821

H. 178 VI. 10000. 4. 21.

Tranche gesondert erteilt werden.

Falls Sie hinsichtlich der in dem
Depot Nr. 110 605 Preuss. Akademie d. Künste - Louisa E. Wentzel Stiftg.
ruhenden

ffrs. 200.--	Teil-Zertifikate Tranche I	-42736-
"	" " " II	-42737-
"	" " " III	-42738-

eine Aufrundung zwecks Umtausch in volle Stücke oder eine Verwer-
tung vorzunehmen wünschen, bitten wir Sie, uns Ihre Weisungen auf
anliegendem Vordruck baldmöglichst zugehen zu lassen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung. A.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

U./Se.

Berlin W 56

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 56
Postschließfach Nr. 1

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin

Fernsprecher:
Für Stadtgespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 12381
Für General-Direktion (Stadt- u. Fern-
gespräche):
Sammelnummer A 6 Merkur 4584

Reichsbank-
Girokonto
Postscheckkonto
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W.8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 14534

Ihre Nachricht vom

I --

Tagebuch-Nr.

A III.

Tag:

3. März 1934.

Betr.: Bruchteil-Zertifikate der 7 1/2% Türkischen Staatsschuld-
verschreibungen von 1933.

Nachdem im Freiverkehr der Berliner Wertpapierbörse vor
einiger Zeit der Handel in der anstelle der Türkischen Vorkriegs-
anleihen ausgegebenen

7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933

aufgenommen wurde, hat es sich als wünschenswert herausgestellt,
auch die über die Spitzenbeträge ausgefertigten Bruchteil-Zerti-
fikate börsenmäßig handeln zu können.

Da indessen ein Handel in Bruchteil-Zertifikaten wegen
der Verschiedenheit der Stückelung technisch auf fast unüberwind-
liche Schwierigkeiten stoßen würde, sind wir im Interesse der
Besitzer bereit, Bruchteil-Zertifikate zu verwerten. Eine Über-
lassung von Zertifikaten kann jedoch nur zur Aufrundung auf volle
über ffrs. 500,-- lautende Schuldverschreibungen erfolgen.

Die Abrechnung werden wir zu dem ungefähren Freiverkehrs-
kurse der 7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933 vornehmen, wo-
bei wir bemerken, daß ffrs. 100,-- mit RM 16,40 umgerechnet werden.

Der Kurs der 7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933 be-
trägt z.Zt.

Tranche I etwa 87-88%

Tranche II etwa 85 1/2-86 1/2%

Tranche III etwa 85 1/2-86 1/2%.

Eine gemischte Einreichung verschiedener Tranchen ist
nicht möglich; etwaige Aufrundungsanträge müssen daher für jede

Tranche

EINLAGE
35215

17. 17/8 17. 5000. 6. 30.

Tranche gesondert erteilt werden.

Falls Sie hinsichtlich der in dem
Depot Nr. 140 534 Akademie d. Künste - Sammelstftg. I Abt. A -
ruhenden

ffrs. Teil-Zertifikate Tranche I -42736-
" ..230.. " " " II -42737-
" " " " III -42738-

eine Aufrundung zwecks Umtausch in volle Stücke oder eine Verwer-
tung vorzunehmen wünschen, bitten wir Sie, uns Ihre Weisungen auf
anliegendem Vordruck baldmöglichst zugehen zu lassen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung. A.

Rademacher

Leh

Seitrand

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 21. Februar 1934

- 189 -

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa L. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Maler Artur Meyer, Charlottenburg, Harden-
bergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
im Auftrage

Buchhalterei.....
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buch/Tagebuch Nr.
Sachbuch Seite Nr.

An die
Kassender Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

u. U. an die

Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbsen), Schleswig.

787

758
nb mit 20. 2. [4] 1/2

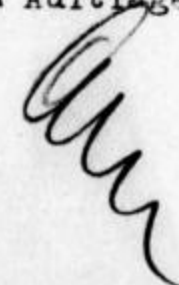
den 21. Februar 1934

Auf die Eingabe vom 20. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 RM zu bewilligen. Sie können diesen Betrag bei der Kasse der Akademie gegen Vorzeigung dieses Schreibens und eines Personalausweises in den Kassenstunden zwischen 9 und 1 Uhr erheben.

Die beiden befürwortenden Aeusserungen von Herrn Professor Spiegel und Herrn Professor Strübe behalte ich für unsere Akten zurück. Die übrigen Zeugnisse sind hier wieder beigelegt.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Artur Meyer

Bln-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Vol. 2, bündig den 20. 2. 1933
Jahresbericht, 33.

So. Wartschke
Am 21

Bitte morgens 7 Uhr kommen!

Sie sind im Unterricht mit der 1. Klasse eine
Griffelle von der 1. Klasse haben? Ich meine von der
Klasse in der Mathematik und die 1. Klasse
aber ich bin mit der Mathematik nicht so
best, und ich bin nicht so und nicht so
Prüfung der 1. Klasse.

Ich bitte Sie morgen 7 Uhr kommen, dann
früher zu sein, ich bitte Sie zu kommen
zu kommen.

Mit dem besten Wunsch der herzlichsten
Grüßung und guter Nacht
Oskar Mayer.

So. Rele L. Wartschke, 21. 2.
Am 21. 2.

Ich bitte Sie morgen 7 Uhr kommen, dann
früher zu sein, ich bitte Sie zu kommen
zu kommen.

Am

177
760 2

Charlottenburg, den 19. Januar 1934

In den letzten zwei Semestern arbeitete der Maler
Arthur Meyer in meiner Schule und habe ich denselben
als einen ausserordentlich ernsten Studierenden kennengelernt.
Von seinen Arbeiten, die auf Ausstellungen der Akademie usw.
starkes Interesse erregten, schätze ich ganz besonders einige
Blumenstücke und Stilleben, die ihn als einen koloristisch
sehr begabten Maler zeigen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn er zu seinem weiteren
Studium eine Beihilfe erhalten könnte und empfehle sein Ge-
such auf das allerbeste.

Pw. - F. W. Springel

177
167'2

Charlottenburg, den 19. Januar 1934

Herr Arthur Meyer ist bei mir als Studierender eingeschrieben und arbeitet verhältnismäßig selbständig.

Er besitzt eine natürliche klare Vorstellung für das was bildmäßig wirksam ist und sucht diese Wirkung zu vertiefen. Ich glaube an seinen endlichen Erfolg, wenn die äußeren Umstände es ihm ermöglichen unbeirrt auf diesem Wege weiter zu arbeiten. Ich möchte sein Gesuch warm befürworten.

W. Heine

Professor
an den Vereinigten Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst.

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

177
162
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, 1. Februar 1914.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

An die

Akademie der Künste,
z.Hd.herrn Professor Amersdorffer,

Berlin W 8

Pariserplatz 4

*H.
Ga
F.
G.*
Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Soeben erhielt ich Ihr wertres Schreiben vom 31.12.13.
und danke ich Ihnen für Ihr freundliches Entgegenkommen, wel-
ches Sie meinem Meisterschüler Herrn Gustav Seitz er-
wiesen haben. Herr Seitz hat sich sehr gefreut und gedankt.

Mit deutschem Gruss
Hugo Lederer

Lehrer, am 2. Februar 34

An die Akademie der Künste ^{31.1.1934}

für die mir mit Schreiben vom
31. Jan. 1934 gütigst zugesandte
Unterstützung in Höhe von 75,-
würde ich mir erlauben allerbittend
dank auszusprechen.

Sehr Ernt

Rechnungsbuch 3. 1. 1. 1.
Charlottenburg 2.
Hardenbergstr. 33

177
167
164

Wb 5/22
2

den 31. Januar 1934

Auf die von Ihrem Meister Herrn Professor Dr. Lederer
befürwortete Eingabe vom 31. d. Mts. ist Ihnen eine einmali-
ge Beihilfe von 75 RM aus einem Fonds der Akademie bewilligt
worden. Sie können diesen Betrag gegen Vorzeigung Ihrer
Meisterschülerkarte und dieses Schreibens bei der Kasse der
Akademie wochentäglich zwischen 9 und 1 Uhr abheben.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Herrn Professor Dr. h. c. Hugo Lederer

Bildhauer Gustav S e i t z

Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

177

167

165

*Gustav Seitz
Gustav Seitz
Hardenbergstr. 33*

An den
Abt. 3

den 31. Januar 1934

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Lederer,

auf das geschätzte Schreiben vom 30. d. Mts. teile ich
Ihnen mit, dass Ihrem Meisterschüler Gustav S e i t z eine
einmalige Beihilfe von 75 RM aus einem Stiftungsfonds der
Akademie bewilligt worden ist.

Mit deutschem Gruss

Am

Gezeichnet
Gezeichnet von
Gezeichnet von
Gezeichnet von
Gezeichnet von

Kaiser der Preussischen
Akademie d. Wissenschaften
in Berlin

Herrn

Professor Dr. h. c. Hugo Lederer

Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Herrn
Professor Dr. h. c. Hugo Lederer
Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

preussische Akademie der Künste Berlin, den 31. Januar 1934 ¹⁶⁶

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. - Lit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Geziffert:

Dem Bildhauer Gustav Seitz, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 75.-- RM

buchstäblich: "Fünfundsiebzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buch. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie d. Künste

u. H. an die Berlin W 8

Kasse in

Kont. Betrag erhalten

193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
S. Johannens Buchdruckerei (Johs. Jöbeln), Schleswig.

Gustav Enck
Gustav Enck
Humboldtstr. 33

Berlin, den 31. Jan. 1934

An Sie

Abteilung der Künste
Berlin
Pariser Platz
PS - 124 W 111
Enck

Wegen meiner finanziellen Notlagen in
der ich mich befinde, gestatten Sie mir
die Bitte um Gewährung einer Unterstützung
vorschussweise. Ich bin dankbar, wenn mir
geholfen werden könnte und mein gering
Zurückhaltung finden würde.

Mit dankbarem Gruß
Gustav Enck

HUGO LEDERER

777
768
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. 30.1.1934.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

An die

Akademie der Künste,
z.Hd.herrn Professor Amersdorfer,

Berlin W 8
Pariserplatz 4.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorfer!

Ich erlaube mir Ihnen beifolgende Bitte meines
Schülers Herrn S e i t z zu unterbreiten, und das Er-
suchen desselben um eine Unterstützung zu befürworten,
da derselbe eine Hilfe wirklich dringend benötigt.

Mit deutschem Gruss

Hugo Lederer

1 Beilage!

177
169
Preussische Staatsbank

Preussische Staatsbank

den 31. Januar 1934

Abt. K. M.
An die
Preussische
Kasse
Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen Coupons
vom 1.4.19 - 1.10.22 zu Oesterr. Südbahn-Ges. Obl. sind
per 15. Januar 1934 verlost worden. Der Erlös beträgt nach
der beiliegenden Abrechnung der Seehandlung

8,99 RM,

in Worten: "Acht Reichsmark, 99 Rpf.".

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei der Louisa
E. Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme nachzuweisen und in
der Spalte Kapital 8 Coupons zum Einlösungswert von 6,09 ffrs
mit

55,20 ffrs.,

in Worten: "Fünfundfünfzig Francs, 20 Cent, " bei dem betr.
Papier in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8



An die
Preussische Akademie der
Künste

12. JAN 1934

Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Die hier angegebene
Depot-Nr. **110 605**

Tag:

11.1.34

52/44

Aus dem Depot Nr. 110 605

Preussische Akademie der Künste
- Louise E. Wentzel-Stiftung -
sind frs. 60,- Coupons p.l.4.19-1.10.22 zu Österr
Südbahn-Ges.Obl. -47883-

Termin:

A/O

~~Stk~~

ohne Mantel

X Nr. 2713218 = 8/7,50

rückzahlbar mit -.-.-.- zum 15.1.1934 verlost worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach erfolgter Einlösung dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben
werden. Die Rückzahlung erfolgt mit 8/0,27 für
den Coupon.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzstelle

Paulsen

Nr. 380. 8000. 7. 33.

ab 5/11

den 31. Januar 1934

Nach beiliegender Mitteilung der Preussischen Staatsbank sind bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung 5 Stück Vorläufige Empfangsscheine über den Anteil der anderen Staaten an den türkischen 400 frs. Losen (Récépissés provisoires) m. Cps. 1/12 Nr. 320608/12 nachgeliefert worden.

Die Kasse wird angewiesen, diese 5 Stück Empfangsscheine in der Spalte Kapital in Zugang zu stellen.

Ferner wird die Kasse angewiesen, an Depotgebühren 0,50 RM, in Worten: "Fünzig Reichspfennige" zu zahlen und bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. III in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postfach: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Spezialverkehr:

für Stadtschatz:
Sammelnummer 21 6 Meckl 4800
für Fernverkehr:
Sammelnummer 21 6 Meckl 12381
für Generaldirektion (Stadt- und
Fernverkehr):
Sammelnummer 21 6 Meckl 4584

Reichsbank:
Girokonto:
Postfach:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

110 605

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Es wird gebeten, bei der **Konto-Nummer**
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Luisa E. Wenzel-Siphung

Tag:

9. Januar 1934

18. JAN 1934

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen
Auszug Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

RM 2 116,50 Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren Gunsten ob. Kto.

"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter
Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig
befunden haben.

Freiumschlag liegt bei.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Hauptbuchhaltung

5 Anlagen

Freiumschlag.

Nr. 58 L 6000, 10. 33.

31917

*Erklärung als
am 24. Januar 1934
H.*

M. K. 1934

den 26. Januar 1934

Die Kasse ist unter dem 27. Januar 1933 angewiesen worden, bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung die zum 17. Januar verlostten 8 Coupons der Oesterreichischen Südbahn-Gesellschaft im Werte von je 60 frs., zusammen also mit 480 frs. bei den Kapitalien in Abgang zu stellen. Auf Grund der zum 1. Januar d. Js. uns zugestellten Depotaufstellung der Preussischen Staatsbank ist festgestellt worden, dass die 8 Coupons der Oesterreichischen Südbahn-Gesellschaft einen Gesamtwert von

60 frs.,

in Worten: "Sechzig Franken" gehabt haben.

Die Kasse wird daher angewiesen, bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. I die zu Unrecht in Abgang gestellten 480 frs. wieder in Zugang zu bringen und dafür nur

60 frs.,

in Worten: "Sechzig Franken" in Abgang nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin W 8

31917

25. JAN. 1924

An die Preussische Akademie der Künste
Berlin

Für die Besendung der Beihilfe in Höhe
von 29.834 danke ich die Akademie
vielmals.

Herr Finken
Berlin O. 2 Klosterstr. 75

Berlin, d. 27/1. 24

preussische Akademie der Künste

Berlin, den 16. Januar 1934

J. Nr. 49

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Geprüft:

Dem Malerin Ilse Fischer, Berlin C 2, Klosterstr. 75, Atelier 208 in

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30.-- RM

buchstäblich: "Dreissig Reichsmark" durch die Post unter

Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. H. an die Kasse
Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jödeln), Schleswig.

Später wie
Kopie von J. Fischer
20. 11. 1907

Berlin, d. 5/11. 34

776

Akademie d. Künste Berlin

NOV 12 1907

Preussische Akademie d. Künste

Berlin

H. d. Herrn Prof. Amersdorfer

Sehr geehrter Herr Professor,

Ich habe in einem Materialiengeschäft
Schulden von 85.- M., die ich nicht begleichen
kann, infolgedessen auch keine weiteren
Materialien gekauft bekommen kann.

Ich verdiene durch unterrichten so viel,
dass ich die Miete des Ateliers zahlen und
sehr knapp leben kann, für alles andere beim
besten Willen aber nichts übrigbleibt.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es
möglich machen könnten, mir für Mat-
terial auf aus Ihren Hilfsmitteln etwas
zubekommen zu lassen, oder wenn dieses nicht
geht, mir mitteilen würden, wohin ich
mich deswegen wenden kann.

Ergebenst

Joh. Fischer

Berlin 62 Klosterstr. 75

Atelier 208

*W auf 2. Aufl.
Kz*

den 2. Januar 1934

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 5 Stück Türkische Prämienanleihe von 1870/72 400 Frs.-Lose (Pariser Vertragsstücke 1933) sind umgetauscht worden in 200 ffrs. Bruchteil-Zertifikat (Reçu au porteur) der 7 1/2 % Türkischen Prämienanleihe ohne Bogen.

Die Kasse wird angewiesen, bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. I in der Spalte Kapitalien die 5 Stück Türkische Prämienanleihe pp. abzusetzen und die

200 ffrs,

in Worten: "Zweihundert Französische Franken" Bruchteil-Zertifikat pp. in Zugang zu bringen.

Nach der beiliegenden Abrechnung sind durch die Umstellung Spesen in Höhe von

0,63 RM,

in Worten: "Dreihundsechzig Reichspfennige" entstanden. Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1933 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. III in Ausgabe nachzuweisen.

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage

Am

178 80

Breußische Staatsbank

(Geehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:

Für Stadtgespräche:
Sammelnummer A 6 Wertur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer A 6 Wertur 12381
Für Generaldirektion (Stadt- und
Ferngespräche):
Sammelnummer A 6 Wertur 4584

Reichsbank-
Sitzort:
Polizeidirektion:
Berlin Nr. 100

An die
Preußische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

14. Okt. 1933

Die stets anzugebende

Konto-Nr. 110 605

Ihre Nachricht vom

-. -

Tagbuch-Nr.

AI

Tag:

13.10.1933

Louise - E. Wentzel-Stiftung
Anl.

Unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 4. Juli d. J. teilen wir ergebenst mit, daß laut beigefügter Bekanntmachung das mit der Türkei geschlossene Abkommen vom 22. 4. 1933 betr. Reorganisation und Wiederaufnahme des Dienstes des der Türkei obliegenden Anteils an der ottomanischen Schuld am 12. September d. J. rechtskräftig geworden ist.

Es sind daher nunmehr alle in Betracht kommenden Anleihen zum Umtausch in neue 7 1/2 % Türkische Schuldverschreibungen von 1933 einzureichen.

Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß bezüglich der in dem

Depot Nr. 110 605 / Preuß. Akademie der Künste - Louise E. Wentzel-Stiftung -
ruhenden

St. 5, Türkische 400 Frs.-Lose, Pariser Vertragsstücke 1933

fr. Zinsen -42724-

baldmöglichst,

mitzuteilen.

spätestens jedoch bis zum 25. Oktober d. J.,

Udnerfalls werden wir in der Voraussetzung Ihres Einverständnisses die vorgenannten Wertpapiere zum Umtausch einreichen und Ihnen nach Erhalt der neuen Stücke Aufgabe machen.

Wir bemerken noch, daß die neuen 7 1/2 % Türkischen Schuldverschreibungen von 1933 in Abschnitten zu sfrs. 500,- nom. mit Zinsscheinen per 25. 11. 1933 ausgegeben werden.

Wenn die eingereichten alten Anleihen die Zuteilung von Schuldverschreibungen nicht zulassen, erhalten die Einreicher Zertifikate über die entsprechenden Teilbeträge der neuen Anleihe.

Breußische Staatsbank
(Geehandlung)

Korrespondenzabteilung

Paulus

EINLAGE
31917

12. September 1933.

Bekanntmachung. Ottomanische Öffentliche Schuld.

Der Verwaltungsrat der Aufgeteilten Öffentlichen Schuld des früheren Ottomanischen Reiches in Paris gibt den Besitzern der ottomanischen Anleihen bekannt, daß das mit der Türkei geschlossene Abkommen vom 22. April 1933 am 12. September 1933 rechtskräftig geworden ist, nachdem die festgesetzte Anzahl von Besitzern ihren Beitritt erklärt hat. Der Verwaltungsrat hat an dem genannten Tage der türkischen Regierung mitgeteilt, daß die Besitzer von mehr als 50% des Nominalbetrages der im Umlauf befindlichen Ottomanischen Öffentlichen Schuld ihre Kupons zum Zwecke des Anschlusses zur Auszahlung vorgelegt haben.

Daher werden nunmehr die alten ottomanischen Anleihen nach den Bestimmungen des Abkommens gegen neue 7½% türkische Schuldverschreibungen von 1933 umgetauscht, welche in drei verschiedene Serien zerfallen und deren erster Halbjahreskupon am 25. November d. J. fällig ist.

Nachdem das Abkommen vom 22. April 1933 rechtskräftig ist und die Tilgungen der Levantestaaten beendet sind, wird das auf jeden gegenwärtig im Umlauf befindlichen ottomanischen Titel entfallende Nominalkapital der neuen Emission endgültig mit folgenden Beträgen festgesetzt:

Bezeichnung der alten Anleihen	Das auf jedes alte Stück entfallende Nominale in neuen Schuld- verschreibungen	Tranche
	Frs. fr.	
Unifizierte Schuld	172	I.
4% Osmanié 1890	140	I.
4% Tombac-Pr. 1893	140	I.
Orientbahnen	113	I.
5% 1896	175	I.
4% Douanes 1902	141	I.
4% 1903, Administration	112	II.
4% Bagdad, Serie I	173	II.
4% 1904	141	I.
4% 1901—1905	141	I.
Tedjiziat-Askérié v. 1905	173	II.
4% Bagdad, Serie II	173	II.
4% Bagdad, Serie III	173	II.
4% 1908	141	I.
4% 1909	141	I.
Soma-Panderma	112	I.
Hodeida-Sanaa	112	I.
4% Zollanleihe 1911	174	II.
5% 1914	224	I.
5% Consol. Oblig. v. 1928	214	I.
Gutscheine für Rückstände Ser. A	92	III.
Gutscheine für Rückstände Ser. B	159	III.
Gutscheine für Rückstände Ser. C	105	III.
Türkenlose	40	I.

Die oben bezeichneten Beträge werden lediglich als Ersatz für den Anteil der Türkei ausgegeben. Was die Ansprüche der Besitzer gegenüber den übrigen Schuldnerstaaten, die ihren Anteil noch nicht getilgt haben, anbetrifft, wird den Besitzern ein vorläufiger Empfangsschein (Récépissé) für jedes aus dem Verkehr gezogene ottomanische Anleihestück ausgehändigt.

Der Umtausch beginnt am 2. Oktober d. J. Zu diesem Zweck können die Besitzer von dem genannten Tage ab ihre Stücke bei den in den verschiedenen Ländern mit dem Umtausch beauftragten Stellen hinterlegen. Diese Stellen sind:

in Deutschland: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin,
Bankhaus S. Bleichröder, Berlin

180

W. v. L. v. L.
F. v. L.

den 2. Januar 1934

Auf Grund der beiliegenden Bekanntmachung der Orenstein & Koppel Aktiengesellschaft sind die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 2800 RM Orenstein und Koppel-Aktien auf 1400 RM Orenstein und Koppel-Aktien zusammengelegt worden. Nach der beiliegenden Abrechnung sind für die Zusammenlegung Spesen in Höhe von

2.13 RM,

in Worten: "Zwei Reichsmark, 13 Rpf." entstanden.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1933 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. III in Ausgabe nachzuweisen.

Ferner wird die Kasse angewiesen, bei Tit. I in Spalte Kapitalien den Betrag von 2 800 RM, in Worten: "Zweitausend-achthundert Reichsmark" abzusetzen und den Gegenwert für die neuen Orenstein und Koppel-Aktien von 1 400 RM, in Worten: "Eintausendvierhundert Reichsmark" in Zugang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Handwritten signature

187 83

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 56

Markgrafenstraße 38

Vorankündigung: Berlin W 56
Postfach Nr. 1

Telegraphen-Anstalt:
Staatsbank Berlin



Telegraphen:
Für Einlagekassen:
Sammelnummer A 6 Wertur 4800
Für Forderungskassen:
Sammelnummer A 6 Wertur 12381
Für Generalisation (Geld- und
Forderungskassen):
Sammelnummer A 6 Wertur 4584

Reichsbank:
Berlin
Postfach Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Die hier angegebene
Nr. 110 605

1 Anlage

Tag:
29.8.33

21 AUG 1933

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Bekanntmachung bezüglich der in dem Depot
Nr. 110 605 Preussische Akademie der Künste Louisa E. Wentzel
Stiftung

ruhenden

R.M. 2.800,- Orenstein & Koppel Aktien - 68650 -

Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß

spätestens bis zum 18. September 1933
mitzuteilen.

Undernfalls werden wir in der Voraussetzung Ihres Einverständnisses
die Zusammenlegung veranlassen.

Weitere Nachrichten werden wir nach erfolgter Ausführung folgen lassen.

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

preussische Akademie der Künste

Berlin den 18. Dezember 1933

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Maler Artur Meyer, Berlin-Charlottenburg,
Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhaltere:

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbdelen), Schleswig.

46 (514) m

den 18. Dezember 1933

Auf Ihr Gesuch vom 16. d. Mts. teile ich Ihnen mit,
dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds
der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40.- RM zu bewil-
ligen. Sie können den Betrag wochentäglich von 9 - 1 Uhr
unter Vorlegung eines Personalausweises bei der Kasse der
Akademie erheben.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Maler Artur M e y e r

Bln-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Ed. Living, Dec 10, 1933 754
L. 33

1472 * 182571

Qu 18

40. Louis, Warner
Nelly C
Bapt
M...

Wenn ich Ihnen ein wenig schreiben darf,
so gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu
Ihrer Heilung. Ich hoffe, dass Sie
auch weiterhin gesund bleiben werden.

[illegible]

hinein. Auf die
Tafel in der
großen Herdgrube
hin.

Mit dem Wunsch der herzlichsten
Gefühlung
Adeline Meyer

preussische Akademie der Künste

Berlin, den 30. November 1933

Akademie der Künste Berlin

Rechnungsjahr 1933

Rechnungsstelle: Kap.

- Lit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Maler Walter Simsch, Berlin, Uhlandstr. 159

Festgestellt:

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- R.M.

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.
Berlin den 30.11. 1933

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Jöbeken), Schleswig.

F. W. W. W.

Akademie d. Künste
No 1166 * 1 NOV. 12

Annahme in Brauer gemäß 500 21. Okt.
d. L. v. d. Kunstg. Kgl. Kgl.

S. Alken
hochw. d. d. d.
auf d. d. d.
d. d. d.

Am 8. d.

Am 8. d.
für Kinder No 121
Friedrich No 1
Hedwig No 1
Joh. 300 121

Am 8. d.
Am 8. d.

Am 8. d.
Am 8. d.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

Berlin, den 4. November 1933

Rechnungsjahr 19233

Verrechnungsstelle: Kap. Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung.

Festgestellt:

Der Graphikerin Elisabeth Voigt

in Berlin W 62, Kurfürstenstr. 110

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 50,-- RM

buchstäblich "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

An die Kasse

Haupttagebuch Nr.

der Preuss. Akademie

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagbuch Nr.

u. II. an die der Künste

Handbuch Seite Nr.

Kasse in Berlin

Betrag erhalten.

, den 192

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

188
4. Nov. 1933

W. K. M.
Auf die Eingabe vom 3. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Ihnen aus einem Stiftungsfonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 RM zu bewilligen. Der Betrag kann von Ihnen bei der Kasse der Akademie wochentäglich zwischen 10 und 1 Uhr erhoben werden.

Der Präsident

Im Auftrage

Fräulein

Elisabeth Voigt

Bln-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Freitag 3. Nov. 1933

50. Ach
Wink
Dum

Hochwachtbar Herr Professor! —

Wie so oft schon, möchte ich
mir erlauben, mich mit einer Gütte an
Sie zu wenden. —

Wäre es möglich, mir eine kleine
Unterstützung zu gewähren? Ich sprach mit
Herrn Professor Rollmüt darüber, — da
sie mir selbst darum schreiben möch-
te, wende ich mich selbst an Sie. —

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre
Elisabeth Vajt

Akademie d. Künste
No 1157 NOV 1933

Auf die Eingabe vom 3. d. Mts. teilte ich Ihnen
mit, dass es sich um die Gewährung eines einmaligen Bei-
trags von 50 RM zu bewilligen. Der Betrag kann von
Ihnen bei der Kasse der Akademie wochenlang zwis-
chen 10 und 1 Uhr erhoben werden.
Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

Präsident
Elisabeth Vajt
Ein-Gewährung
Herbsterstr. 23

193

197

190

W. W. Aul
5. 11. 33

den 8. November 1933

Auf Grund der beiliegenden Bekanntmachung sind infolge Kapitalherabsetzung bei der Dresdener Bank die Aktien im Verhältnis von 22 zu 15 zusammengelegt worden. Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 300 R_h Dresdener Bank-Aktien sind daher laut Anlage in 200 R_h Dresdener Bank-Aktien umgewandelt worden. Die bei der Zusammenlegung verbliebene Spitze von 6,67 R_h ist zum Kurse von 34,25 R_h verkauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapitalien

300.-- R_h,

in Worten: "Dreihundert Reichsmark" Dresdener Bank-Aktien in Abgang und

200.-- R_h,

in Worten: "Zweihundert Reichsmark" Dresdener Bank-Aktien in Zugang nachzuweisen. Für die Umlegung sind nach der Rechnung der Seehandlung für Provision Kosten in Höhe von

1.-- R_h,

in Worten: "Eine Reichsmark" entstanden. Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei Tit. III in Ausgabe nachzuweisen.

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Ferner

Berlin W 8

Berlin W 8

Ferner sind laut beiliegender Rechnung aus dem Verkauf
der Spitze von 6,67 RM

1,48 RM,

in Worten: "Eine Reichsmark, 48 Rpf." erlöst worden.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei Tit. III
in Einnahme nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

[Handwritten signature]

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1937
Verrechnungsstelle:

... *[Handwritten: Preussische Staatsbank]* ... Stiftung
Fonds ...

Berlin W 8, den *[Handwritten: 2. März 1938]*
Pariser Platz 4

[Handwritten signature]

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Ver-
mittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
... *[Handwritten: 100 RM ...]* ...
zum Kurse von *[Handwritten: 98.25 %]* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nenn-
werte von

... *[Handwritten: 100]* ... RM ... Rpf

in Worten: "
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regel-
mässig am *[Handwritten: 1. Januar]* ... und *[Handwritten: 1. Juli]* ... eingehenden Zinsen beim Titel I
zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl.
Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

... *[Handwritten: 1.25]* ... RM ... Rpf

in Worten: "
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *[Handwritten: 1. Juli]*
bis *[Handwritten: 31. Dezember]* ... 1937 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

..... *[Handwritten: 1.25]* ... RM ... Rpf

in Worten: "
beim Titel II in *[Handwritten: Ausgabe]* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

[Handwritten signature]

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 1. November 1933

J. Nr. 1154

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Meisterschüler Gustav Seitz, Berlin-Charlot-
tenburg, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 50.-- R.M.

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. H. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbsten), Schleswig.

J. Nr. 1154

den 1. November 1933

Auf Ihr Gesuch vom 30. Oktober d. Js. teile ich Ihnen mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Ihnen eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Sie können den Betrag wochentäglich von 9 - 1 Uhr unter Vorlegung eines Personalausweises bei der Kasse der Akademie erheben.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Herrn

Bildhauer Gustav Seitz

Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

*Grüßte Seitz
Herrn B. Seitz Prof. Dr. Seitz
Hardenbergstr. 33*

Handwritten initials

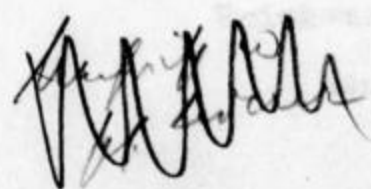
50: Rll
L. v. Stenkel - Riffing

30. Oktbr. 1933

194
95
Akademie d. Künste
Nr. 1134 * 6107119

~~1/11~~ An die Akademie Künste Platz 4
Berlin.

Da ich mich in wirtschaftlicher
Notlagen befinde, gestatten Sie mir,
die Bitte um Gewährung eines kleinen
Verkaufserlöses auszusprechen. Der
Prof. Lehner ist zur Zeit erkrankt.
Daher ist es mir nicht möglich
einen Entwurf vor ihm zu
prüfen. Ich würde dankbar sein,
wenn Sie die Gewährung finden
und mir helfen würden.



Grüße
Wilhelm B. von Prof. Dr. Lehner.
Landenbergstr. 33.

722
195

W. mit 1. Okt.

den 14. Oktober 1933

W. mit 1. Okt.

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 150 R. 5% (4 1/2%) Max Egon Fürst zu Fürstenberg u. Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg R.-Anleihe von 1913 - 32540 - Lit. B. Nr. 12618 Zinstermi Juli ganzjährig sind zum 1. Oktober 1933 mit 100% verlost worden. Von dem Erlös sind die Zinsen für die Zeit vom 1. 10. bis 31. 12. 1933 in Höhe von 1,87 R. abgezogen.

Die Kasse wird angewiesen, bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. II den Erlös für das Wertpapier in Höhe von

150.- R.,

in Worten: "Einhundertfünfzig Reichsmark" in Einnahme nachzuweisen und den abgezogenen Zinsbetrag in Höhe von

1,87 R.,

in Worten: "Eine Reichsmark, 87 Pf." bei Tit. III in Ausgabe nachzuweisen. In der Spalte Kapitalien ist das ausgeloste Wertpapier zum Nennwert von 150 R. in Worten: "Einhundertfünfzig Reichsmark" abzusetzen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

W. mit 1. Okt.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8



19 SEP 1933

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Die stets anzugeben

Depot-Nr. 110 605

Tag:

18.9.33

36/30 Aus dem Depot Nr. 110 605

Preuss. Akademie der Künste - Louise/E. Wentzel-
Stiftung-
sind RM 150,- 5% (4 1/2%) Max Egon Fürst zu Für-
stenberg u. Fürstl. Standesherrschaft Fürstenbg.
RM-Anleihe v. 1913 - 32540,- Termin:

Lit.B Nr. 12618 = 1/150,-- Juli g.zj.

rückzahlbar mit 100% zum 1.10.1933 verlost worden.

Der Gegenwart vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach erfolgter Einlösung dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben
werden. abzügl. RM 1,87 Zinsen v. 1.10.-31.12.1933.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung A.

Nr. 250. 2000. 7. 33.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8. PARISER PLATZ 4

M. T. 18

den 18. August 1933

Auf die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen Stücke
5.- Türkische 400 Frs. Lose fr. Zinsen abgest. und nicht ab-
gest. Stücke sind durch Annahme des Pariser Vertrages vom
22. April 1933 auf je 1 Stck. ffrs. 4,- = ffrs. 20,- umge-
rechnet zu RM 16,42 für ffrs. 100,- ausgeschüttet worden. Der
Erlös von umgerechnet 3,28 RM abzüglich 0,50 RM Provision =
2,78 RM

in Worten: "Zwei Reichsmark 78 Rpfg." ist bei der Louisa E.
Wentzel-Stiftung bei Titel II in Einnahme nachzuweisen (vergl.
beil. Abrechnung der Preussischen Staatsbank). In der Spalte
"Kapital" sind Stück 5,- Türkische 400 Frs. Lose
fr. Zinsen abgest. und nicht abgest. Stücke in Abgang und
Stück 5,- Türkische 400 Frs. Lose fr. Zinsen abgest. und nicht
abgest. mit Stempel Pariser Vertrag 22. April 1933 in Zugang
zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berich-
tigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Kasse der Preuss.
Akademie der Künste
Berlin W 8

[Signature]

[Signature]

Breussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Für Stahlgeldscheine:
Sammelnummer A 6 Wertur 4900
Für Fingergeldscheine:
Sammelnummer A 6 Wertur 12381
Für Generaldirektion (Stabs- und
Fingergeldscheine):
Sammelnummer A 6 Wertur 4584

Reichsbank-
Girokonto:
Polizeikonto:
Berlin Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4.

5. JUL. 1933

Die stets anzugebende

Konto-Nr. 110 605

Ihre Nachricht vom

-.-

Tagebuch-Nr.

AI

Tag:

4.7.33

Der Verwaltungsrat der Aufgeteilten Öffentlichen Schuld des früheren Ottomanischen Reiches, Paris, gibt bekannt, daß das am 22. April 1933 unterzeichnete Abkommen mit der Türkei von dieser ratifiziert worden ist und nunmehr den Anleihebesitzern zur Annahme unterbreitet wird.

Die Annahme wird durch das Inkasso einer besonderen Ausschüttung ab 20. Juni 1933 festgestellt werden. Für das Inkassotreten des Abkommens ist erforderlich, daß innerhalb der 6 Monate, nach dem 28. Mai 1933 gerechnet, mehr als 50% der umlaufenden Stücke zur Anmeldung kommen.

Falls die Anschließerklausel in der festgesetzten Frist nicht 50% überschreiten sollte, tritt das Abkommen nicht in Kraft, es sei denn, daß die türkische Regierung in eine Verlängerung der vorerwähnten Frist um weitere 6 Monate einwilligt.

Die näheren Einzelheiten sind aus der in der Anlage beigelegten Bekanntmachung ersichtlich. Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß bezüglich der in dem

Depot Nr. 110 605, Preuß. Akademie der Künste - Louis E. Wentzel-Stiftg. - ruhenden

St. 5, Türkische 400 Fr.-Lose, fr. Zinsen -42709-

halbgeliefert,
mitzuteilen.

spätestens bis zum 31. Juli 1933,

Sollten wir bis zum genannten Zeitpunkt ohne Nachricht geblieben sein, werden wir in der Voraussetzung Ihres Einverständnisses ohne Verbindlichkeit die vorgesehene Zahlung gegen Ablieferung der Kupons bzw. bei Stücken, die keine Zinsscheine haben, gegen Abstempelung der Mäntel entgegennehmen und weitere Nachrichten folgen lassen.

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)

Korrespondenzstelle A.

Handwritten signature

EINLAGE
24559

Conseil de la Dette Publique Répartie de l'ancien Empire Ottoman

Zahlungsbekanntmachung

Der Verwaltungsrat der Aufgeteilten Öffentlichen Schuld des früheren Ottomanischen Reiches teilt den Inhabern von türkischen Anleihen mit, daß die Große türkische Nationalversammlung am 28. Mai 1933 den Vertrag, der am 22. April 1933 für die Reorganisation und die Wiederaufnahme des Dienstes des der Türkei obliegenden Anteils an der ottomanischen Schuld geschlossen worden ist, ratifiziert hat. Die wesentlichen Bestimmungen des Vertrages sind den Inhabern schon bekanntgegeben worden.

Dieser Vertrag wird infolgedessen den Anleihebesitzern zur Annahme unterbreitet.

Diese Annahme wird durch das Inkasso der Beträge, die für jedes Stück in nachstehender Aufstellung angegeben sind und vom 20. Juni 1933 zur Verfügung der Anleihebesitzer gehalten werden, festgestellt werden.

Die in dieser Bekanntmachung vorgesehenen Zahlungen erfolgen gegen Einreichung der in nachstehender Aufstellung angegebenen Kupons für die Stücke, an denen diese Kupons haften, und gegen Abstempelung bei den Türkenlosen und den Stücken, die ohne Kupons sind. Infolgedessen wird von jedem Anleihebesitzer, von dessen Stück der betreffende Kupon getrennt werden wird oder dessen Stück die vorgesehene Abstempelung tragen wird, angenommen werden, daß er sich ohne Vorbehalt dem Abkommen angeschlossen hat.

Wenn innerhalb der 6 Monate nach dem 28. Mai 1933 die türkischen Anleihestücke, deren Besitzer so ihren Anschluß erklärt haben, mehr als 50% des umlaufenden Nennbetrages der ottomanischen Schuld darstellen, wird das Abkommen endgültig in Kraft treten. Der Verwaltungsrat wird den Inhabern von dem Ergebnis Kenntnis geben und zur Ausgabe der neuen „Schuldverschreibungen der 7 1/2% türkischen Staatsschuld von 1933“, deren erster Kupon am 25. November 1933 mit frs. 18,75 für das Stück über frs. 500,— zahlbar gestellt werden muß, schreiten. Der Verwaltungsrat wird auch die Maßnahmen treffen, die sich auf die Liquidation der ausgelosten Türkenlose beziehen.

Falls die Anschlußklärungen in der festgesetzten Frist nicht 50% überschreiten sollten, werden die Vertragsparteien als von jeder Verpflichtung aus dem neuen Abkommen entbunden und als im Status quo ante befindlich betrachtet werden, es sei denn, daß die türkische Regierung in eine Verlängerung der erwähnten Frist für einen neuen Zeitraum von höchstens 6 Monaten einwilligt. Wenn das Abkommen nicht in Kraft tritt, so werden die in dieser Bekanntmachung vorgesehenen Zahlungen eingestellt, jedenfalls verbleiben aber die Beträge, die beigetretenen Inhabern bereits gezahlt sind, diesen endgültig.

Wegen aller weiteren Einzelheiten verweist der Verwaltungsrat die Interessenten auf seine „Mitteilung an die Inhaber von ottomanischen Staatsanleihen“ vom 7. Juni 1933 sowie auf den Text des Vertrages, die vom 20. Juni 1933 ab bei den Zahlstellen zur Verfügung gehalten werden.

Die Zahlung erfolgt in Deutschland bei den nachstehenden Banken — die beigefügten Zahlen geben die Anleihen im nachstehenden Tableau an, für die die Banken jeweils zuständig sind —:

in Berlin:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 1, 2, 3, 9, 13, 14, 15, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 25.

S. Bleichröder 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 13, 14, 15, 21, 23, 25.

Dresdner Bank 17, 25.

Berliner Handels-Gesellschaft 20, 25.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft 25.

Delbrück Schickler & Co. 25.

Mendelssohn & Co. 25.

in Frankfurt a. Main:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 1, 2, 4, 6, 8, 9, 10, 20, 21, 22, 23, 24, 25.

Gebr. Bethmann 1, 2, 3, 4, 6, 8, 9, 10, 20, 21, 22, 23, 25.

Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank 9, 17, 20, 21, 22, 23, 25.

Jacob S. H. Stern 9, 21, 22, 23, 25.

Allgem. Elsassische Bankgesellschaft 23.

Lazard Speyer-Ellissen K. a. A. 23, 25.

Dresdner Bank in Frankfurt 25.

Mitteldeutsche Credit-Bank, Niederlassung der Commerz- und Privat-Bank A.-G. 25.

in Hamburg:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 20, 21, 22, 23, 24, 25.

M. M. Warburg & Co. 20, 21, 22, 23, 25.

L. Behrens & Söhne 25.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft 25.

Dresdner Bank in Hamburg 25.

in Stuttgart:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 17, 20, 21, 22, 23, 25.

Dresdner Bank Filiale Stuttgart 25.

in Köln:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 25.

Die Inhaber werden in der oben erwähnten Mitteilung die Liste der für die einzelnen Anleihen in den verschiedenen Ländern in Frage kommenden Zahlstellen finden.

Der Verwaltungsrat erinnert von neuem bei dieser Gelegenheit daran, daß für alle bisher zahlbar gestellten Fälligkeiten der verschiedenen Anleihen die Dotationen endgültig in den in den betreffenden Zahlungsbekanntmachungen angegebenen Währungen und bei den angegebenen Zahlstellen angeschafft sind.

Paris, den 7. Juni 1933.

Der Verwaltungsrat der Aufgeteilten Öffentlichen Schuld des früheren Ottomanischen Reiches.

Aufstellung der Zahlungsbeträge, die bestimmt sind, um die Annahme des Vertrages vom 22. April 1933 durch die Besitzer türkischer Anleihen festzustellen.

Lfd. Nr.	Anleihen	Für den Beitritt einzureichende Kupons Fälligkeiten	Nr.	Bruttobetrag d. Zahlg. pro Kupon o. Einheitsstück frs. 1)
1	Unifizierte Schuld	14. März 1928	49	7,45
2	Türkenlose (unverloste)	—	2)	4,—
3	4% Osmanié 1890 ³⁾	14. März 1928	2)	5,45
4	4% Tombac-Pr. 1893	14. Febr. 1928	2)	5,50
5	5% 1896	14. Juli 1928	2)	6,85
6	4% Douanes 1902	14. Juli 1928	51	5,50
7	4% 1904	14. Juli 1928	44	5,50
8	4% 1901—1905	14. Juli 1928	46	5,50
9	4% 1908	14. Juli 1928	38	5,50
10	4% 1909	14. Juni 1928	37	5,55
11	Soma-Panderma	1. April 1928	34	6,35
12	5% 1914	14. Mai 1928	2)	8,40
13	Gutscheine für Rückstände, Ser. A	25. Nov. 1933	5	4,60
14	Gutscheine für Rückstände, Ser. B	25. Nov. 1933	5	10,—
15	Gutscheine für Rückstände, Serie C	25. Nov. 1933	5	8,45
16	5% Consol. Oblig. v. 1928	25. Mai 1932	8	8,40
17	Orientbahnen	1. Juli 1928	2)	6,40
18	Hodeida-Sanaa	1. April 1928	34	6,25
19	Konia Bewäss.-Anl.	—	—	Verfügbare Betrag
20	4% 1903, Administ.	1. Nov. 1927	50	3,—
		1. Nov. 1928	52	3,—
21	4% Bagdad, Ser. I	1. Sept. 1927	50	3,—
		1. Sept. 1928	52	4,25
22	Tedjizat-Askérié v. 1905	1. Sept. 1927	45	3,—
		1. Sept. 1928	47	4,30
23	4% Bagdad, Ser. II	1. Juli 1928	41	7,55
24	4% Bagdad, Ser. III	1. Juli 1928	33	6,90
25	4% Zollanleihe 1911	1. Juli 1928	35	7,60

1) Der Gegenwert der in dieser Spalte angegebenen Beträge in französischen Franken wird den Inhabern bei irgendeiner der Zahlstellen in der Landeswährung zum Sichtwechselkurs des Tages der Einreichung der Kupons oder der Stücke ausbezahlt.

2) Da diese Wertpapiere ohne Kupons sind, müssen die Stücke zur Abstempelung vorgelegt werden.

3) Für die Stücke der Osmanié-Anleihe, die mit neuen Bogen versehen und bis heute nicht reguliert sind, wird die Zahlung ausschließlich durch die Banque Ottomane, Istanbul, erfolgen.

Hinterlegungsstelle der Dotationen für die Anleihen 1—19 Banque Ottomane, Istanbul.
Hinterlegungsstelle der Dotationen für die Anleihen 20—25 Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Istanbul.

EINLAGE
24559

200

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 56

Markgrafenstrasse 38

Postanschrift: Berlin W 56
Postschliessfach Nr. 1

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Für Stadtgespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 12381
Für Generaldirektion (Stadt- und Fern-
gespräche):
Sammelnummer A 6 Merkur 4584

Reichsbank-
Girokonto
Postscheckkonto
Berlin Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende

Konto-Nr. 112 675

Ihre Nachricht vom

-.-

Tagebuch-Nr.

AI

18. AUG. 1933
Tag:

17.8.33

Nach telephonischer Auskunft der Reichsschuldenverwal-
tung dürfte die Einlösung der am 1. September d.Js. fällig wer-
denden Jahreszinsscheine der

6% Deutschen U.S.A.-Dollar Anleihe von 1923
fällig 2.9.1935

gemäß den Anleihebedingungen zum entwerteten Dollarkurse erfolgen.

Die Bestimmung über die Kapital- und Zinszahlungen
dieser Anleihe hat folgenden Wortlaut:

" Die Rückzahlung des Kapitals und die Einlösung der Zins-
scheine erfolgt in Mark Reichswährung, wobei der Dollar
zu dem Durchschnitt der Mittelkurse der amtlichen Berli-
ner Notierung für Auszahlung New-York in der Zeit vom
15. Juli bis einschl. 14. August des in Betracht kommen-
den Jahres umgerechnet wird. Der Einlösungskurs wird
öffentlich bekanntgemacht."

Wir geben Ihnen hiervon mit Rücksicht auf die in dem
Depot Nr. 112 675, Akademie der Künste, Kunstausstellungsgelder-
ruhenden - 10005 - fonds ✓

Dollar 265.- / 6% Deutsche U.S.A.-Dollar-Anleihe v.23 ✓

Kenntnis und werden, falls uns bis zum

23. August 1933

keine andere Weisung zugehen sollte, die Zinsscheine unter Auf-
gabe zur Einlösung bringen.

Preussische Staatsbank
Seehandlung A.
Korrespondenz-Abteilung...

den 22. Juli 1943

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 300 R₂ Chem. Produktenfabriken Pommerensdorf Milch Akt. sind laut beiliegenden Anzeige der Preussischen Staatsbank in 200 R₂ zusammengelegt worden. Die Provision für die Zusammenlegung beträgt

1 R₂,

in Worten: "Eine Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag zu zahlen und bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. 3 in Ausgabe nachzuweisen. In der Spalte Kapitalien sind bei den Chem. Produktenfabriken Pommerensdorf Milch Aktien vom Kapital

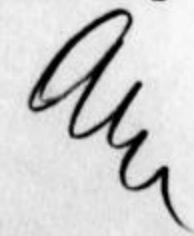
100 R₂,

in Worten: "Einhundert Reichsmark" abzusetzen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8



Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1933
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 11. Juli 1933
Pariser Platz 4

Louisa E. Wentzel.....- Stiftung

Fonds ...

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 1400 G. 7% (ab 1.1.32 6%) Goldlandesrentenbriefe der Pr. Landesrentenbank Reihe 5 zum Kurse von .85 angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

1 400 RM

in Worten: " Eintausendvierhundert Goldmark "

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juli und 2. Januar eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

1.191 RM 70 Rpf

in Worten: " Eintausendeinhunderteinundneunzig Reichsmark, 70 Rpf. "

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. bis 5. Juli 33

entstandenen Stückzinsen in Höhe von

1 RM 17 Rpf

in Worten: " Eine Reichsmark, 17 Rpf. "

beim Titel II in ~~Einlage~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

209
203

Ab am 4.7.33

den 4. Juli-1933

Die Preussische Staatsbank bitten wir ergebenst für die Louisa E. Wentzel - Stiftung - Konto-Nr. 110605 Goldlandesrentenbriefe der Preussischen Landesrentenbank, Berlin, bis zum ausmachenden Betrage von 1.200,— RM anzukaufen.

Mit den Ankaufskosten bitten wir das oben genannte Konto zu belasten.

Der Präsident
Im Auftrage



*Ankauf erfolgt mit
Zins am 7.7.33*

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstrasse 38

Anmerkung:
Der Ankauf erfolgt nicht konstant
als Einlöschungsbetrag für verlorene
Gründungs-A.G. Hannoversche Aul.
von 1912.
Einlöschungsbetrag: 1.123,75 RM

209
201
204

Ab mit 1. Juli 1933

den 6. Juli 1933

Von den der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 4 1/2% Heinrich Lenz A.G. Mannheim Anl. v. 1912 -87481 - sind zum 30. Juni 1933 1 050 RM mit 104% verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Erlös in Höhe von 1 092.-- RM,

in Worten: "Eintausendzweiundneunzig Reichsmark", bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung Tit. II in der Stiftungsrechnung in Einnahme nachzuweisen und die verlostten Wertpapiere im Werte von

1 050.-- RM,

in Worten: "Eintausendfünfzig Reichsmark", bei dem Kapital in Abgang zu bringen.

Die für die Zeit vom 1. 1. bis 30. 6. 1933 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von

31,50 RM,

in Worten: "Einunddreissig Reichsmark, 50 Rpf." sind bei Tit. I in Einnahme nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

[Handwritten signature]

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 56

Wartgrafenstraße 38

Telegraphisch: Berlin W 56
Telephonisch: Nr. 1



23. Juni 1933

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende
Depot-Nr. 110 605

Tag:
22.6.33

23/39

Aus dem Depot Nr. 110 605

Preuß. Akademie der Künste - Louis E. Wentzel-
Stiftung -

sind RM 1.050, -- 4 1/2% Heinrich Lanz A.G. Mannheim
Anl. v. 1912 - 87481 -

Termin:

7/150, --

Juli g.zj.

rückzahlbar mit 104% zum 30.6.1933 ^{WERT} _{gefördert} worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach erfolgter Einlösung ^{Ihren} _{dem} Konto unter Anzeige gutgeschrieben
werden.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

22. Juni 1933

Nr. 200. 7. 33.

Tallan



1

209
206

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1933
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 23. Juni 1933
Pariser Platz 4

L. E. Wentzel - Stiftung

Fonds ...

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 8% (ab 1.1.32 6%) Goldlandesrentenbriefe der Pr. Landesrentenbank R. I zum Kurse von 87% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

500 G -
.....RM ...Rpf

in Worten: "Fünfhundert Goldmark"

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmäßig am 1. April 1. Oktober und eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von 5,50 R. Stuckzinsen

441 13
.....RM ...Rpf

in Worten: "Vierhunderteinundvierzig Reichsmark, 13 Rpf."

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom bis 1933 entstandenen Stuckzinsen in Höhe von

.....RM ...Rpf

in Worten: "....."

beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Akademie der Künste

Berlin, den 22. Mai 1933 ²⁰⁷

Rechnungsjahr 1933

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Der Graphikerin Fräulein Elisabeth Voigt,
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30. -- R.M.

buchstäblich: "Dreissig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. H. an die Berlin

Kasse in

Betrag erhalten

den 1933

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jödden), Schleswig.

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 3. 5. 1933

ST. - R. de
Louise
Sehr geehrter Herr Professor!

31.
50 Rm für
Zur Zylinder
Wassersäule.
Zur
P. 45. 33
Zur
Zur
V

Der Überbringer dieses Schreibens, Herr Walter S i m s c h, dürfte Ihnen von vielfachen Ausstellungen her bekannt sein. Er ist einer der begabtesten Schüler der letzten Semester, wenn nicht der begabteste, aus der Klasse des Professors S p i e g e l. Seine Zeit an der Schule ist aber jtzzt um, da er sich schon seit 7 Semestern im Ge-
nuß eines Schülerateliers befindet, wir können daher leider nicht mehr für ihn tun. Zum Unglück befindet er sich gerade in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in die er durch den Zwang sich ein eigenes Atelier mieten zu müssen, gekommen ist. Ich erlaube mir deshalb die Bitte auszusprechen, ihm, wenn irgend möglich, aus dortigen Fonds eine einmalige Beihilfe gewähren zu wollen.

Prof. F. Springare.

Der kommiss. Direktor

May Pittman



Herrn

Professor Amersdorffer

Preuß. Akademie der Künste

B e r l i n W. 8

not 5/24
M.3

*ab mit 1. April
5. April*

den 5. April 1933

Von den der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 8%, ab
1.1.1932 5% Preussischen Landesrentenbriefen R.1 sind zum
1. April 1933 500 G $\text{\$}$ rückzahlbar mit 100% verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Erlös von

500 R $\text{\$}$,

in Worten: "Fünfhundert Reichsmark" bei der Louisa E. Wentzel-
Stiftung Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen und in der Spalte
Kapitalien den Betrag von 500 G $\text{\$}$, (in Worten: "Fünfhundert Gold-
mark") abzusetzen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Handwritten signature

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 56

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 56
Postfach Nr. 1



19. JAN 1933

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Die stets anzugeben

Depot-Nr. 110 605

Tag:

18. Januar 1933

52

Aus dem Depot Nr. 110 605

Preuß. Akademie der Künste, Louisa E. Wentzel-
Stiftung
sind GM 500,-- 8% (ab 1.1.32 6%) Preuß. Landes-
rentenbriefe Reihe I -21603-
Termin:

Lit.C Nr.1070 = 1/500,--

A/O

rückzahlbar mit 100% zum 1.4.33 verlost worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach erfolgter Einlösung dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben
werden.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

A.

18. Jan. 1933
Nr. 530. 2000. 7. 32.



Impfdruck

Akademie der Künste

Berlin, den 27. Februar 1923

Akademie der Künste - Berlin

Rechnungsjahr 1923

Berechnungsstelle: Kap. - Lit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung.

Dem Maler Ewald Meyer, Berlin-Marzahn, Pekrunstr.

Bestgestellt:

19

in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

u. U. an die

Kasse in

Berlin Betrag 27. 2. 33

, den 192

Nr. 173 Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung

Im Jahre 1923

Akademie der Künste

Nr. 117

Berlin, den 11. Februar

1923

Rechnungsjahr 1923

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabenweisung.

Dem Maler Hans Jürgen Kallmann, Berlin SW 61,
Möckernstr. 116

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 25.-- RM

buchstäblich : "Fünfundzwanzig Reichsmark"

insbar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin 11. Febr 1923

den 1923

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

Bord: 94722

Berlin, d. 10. I. 1933²¹³

25. de. W. H. K.
L. W. H. K. II

Sehr geehrter Herr Professor,

Bitte versehen Sie mein Schreiben, ich bitte
Sie, sehr geehrter Herr Professor abzuwaschen,
mir zu helfen. Meine wirtschaftliche Lage
hat sich noch gar nicht gebessert, ich bin
ohne die Hilfe Gauswirts in der Lage,
zu existieren. Es ist unmöglich von mir,
Herrn Professor wieder zu belästigen,
auch ich weiß mir keinen Rat. Wenn
ich malen kann, dann sehe ich alle
mit anderen Augen an, aber wenn das
noch nicht mal geht, dann ist ja der
ganze Lebenswerk in Frage gestellt.

Sehr geehrter Herr Professor, ich bitte

Sie dshalb höflichst, um meine Bitte
zu versetzen und für Sie zu sein

Sehr sehr ergeben und dankbar
Karl Jürgen Kallmann

~~Akademie der Künste~~

Berlin, den 6. Februar 1923 ²⁷⁴

N. M.

Rechnungsjahr 192 32

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabenweisung.

Der Graphikerin Fräulein Elisabeth Voigt, Berlin

in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 60.--

buchstäblich: "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

u. u. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin 6. Febr. 1923

den 192

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

60. - Rich. Wank 4 Februar 275
Lousa 1. März 33
Akademie d. Künste Berlin
11. 12. 1871.

Ich befuhrworte warm
das Gesuch meiner Schi-
lerin Frauless Elisabeth
Vörgs um eine geldliche
Beihilfe.

Kathi Kollwitz

Vorschaum d. Meistertätigkeit
für Graphik

Prof. Dr. Oskar von Guericke

Leipzig

den 11. Januar

1901

Akademie der Künste - Berlin

Rechnungsjahr 1901

Berechnungsstelle: Kap.

Dr. Oskar von Guericke

Ausgabenweisung

Dem Prof. Dr. Oskar von Guericke

ist eine einmalige außerordentliche

Beihilfe

Regierungs-

von

60

RM

buchstäblich

in der

zu zahlen.

Dr. Oskar von Guericke

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die

Prof. Dr. Oskar von Guericke

u. A. an die

Kasse in

betrag erhalten.

den

1901

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

Akademie der Künste

Berlin, den 30. Januar 1933

J. Nr. 83

Rechnungsjahr 1923

Berechnungsstelle: Kap. - In. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabenweisung.

Dem Maler Hermann M o r s, Berlin, Brückenallee 19 IV

Bestellt:

in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünzig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin 1933

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

12040: 94 T 22
278

W 5307

den 30. Januar 1934

Auf Ihr Gesuch vom 27. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 RM zu bewilligen. Sie können den Betrag bei der Kasse der Akademie wochentäglich von 9 - 1 Uhr unter Vorlegung dieses Schreibens und eines Personalausweises erheben.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Maler Hermann M o r s

Berlin NW 87

Brückenallee 19 IV

Hermann Mors
Maler

Berlin, 24. I. 33.
Brückenallee 19. r. 219

Akademie Künste-Berlin

1903 * 25. JAN.

An
die Preuss. Akademie
der Künste
Berlin.

1925 26/25
1928

50. Heft
Lernzettel
für die
Ak.

Hierdurch bitte um Ge-
währung einer Unterstützung
zur Beschaffung von Mal-
material, da infolge der
schlechten Wirtschaftslage
leider nichts verdienen kann.
Doch hoffe im Besitze von Ma-
terial (Farben, Leinwand etc) eine
Möglichkeit zu bekommen
Stiftträge bzw. Verkauf zu erhalten.
Schreiben von Herrn Prof. v. Hoyer
füge zur gef. Einsichtnahme bei.
Mit der Bitte um baldigen
Bescheid verbleibe

hochachtungsvoll!

Hermann Witz.

Maler.

222
220
Berlin 26. Jan. 33

An die
Preuss. Akademie der Künste
Berlin.

Sehr geehrte Herr Professor
Amersdorfer!

Meinen besten Dank, dass
dem ich Ihnen wieder sprach, dass
in seiner Arbeit besonders gehört
ist auch die Möglichkeit in
Materialien verschaffen möchte ich
gern für eine Unterstützung
empfehlen. Seine Begabung wird
eine solche wohl verdienen.

Mit hochachtungsvollen Grüssen

Z. Hoffer.

Akademie der Künste

Berlin, den 27. Januar 1923

227

Rechnungsjahr 1923

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabenweisung.

Dem Bildhauer Christian Theunert, Brieselang-Osthavel-

land, Am Wald 4 a in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünzig Reichsmark"

durch die Post unter Portoabzug zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

M. L. H.

den 27. Januar 1933

Auf das Schreiben vom 25. d. Mts. teile ich Ihnen mit,
dass es sich ermöglichen hat lassen, Ihnen aus einem Fonds
der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 R. zu bewilligen.
Der Betrag wird Ihnen von der Kasse der Akademie durch
die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Herrn

Bildhauer Christian Theunert

Brieselang-Osthavelland

Am Wald 4 a

223
25.5.31
Briefung - Offenthal, am Wald 4a
50. Alle & Guts
Lieber Herr Professor,

Hier ist nun immer bitten, wenn es in
beide die Möglichkeit liegt, mir einen
Betrag von 50 RM überweisen zu lassen als
Beihilfe zur Aufstellung von Abstraktionsmaterialien
(Gips, Modell und braun material)

In diesen Monaten, in denen der Winter
wichtige Anforderungen stellt, ist es mir trotz
gesamter Hartebeitung nicht möglich,
außer für die wichtigsten Dinge zum
beurteilen und auch für die Arbeit dringend
Notwendiges zu schreiben.

F. J.

Es war sehr glücklich, wenn ich Sie
in Erfüllung meiner Bitte in die Lage
versetzt war, den augenblicklichen
Hilfsbedarf in meinem Hebräisch-Unterricht
zu decken, da ich mir für die
Trübsal = ruff. Vornehmung ausstellung gerne
zu h. j. gestellt haben würde.

Mit der Versicherung meiner
aufrichtigen Hochachtung
Ihr sehr ergebener
Christian Theinert

224
227
224
Mit 1. Aufl.
L. W.

den 27. Januar 1933

Nach beiliegender Abrechnung der Preussischen Staatsbank
sind 8 Kps. der Oesterr. Südbahn Ges. im Werte von je 60 Frs.
zum 17. 1. 1933 verlost worden. Der Erlös beträgt

9,05 R.,

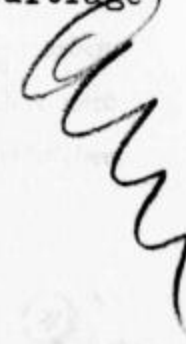
in Worten: "Neun Reichsmark, 5 Bpf.".

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei der Louisa
E. Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme nachzuweisen und die
verlosten Wertpapiere mit 480 Frs. bei den Kapitalien in Ab-
gang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Breussische Staatsbank

(Geehandlung)

Berlin W 56

Markgrafenstraße 38

Polizeihaft: Berlin W 56
Polizeihaft Nr. 1



11. JAN. 1933

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende

Depot-Nr. 110 605

Tag:

10. Januar 1933

52

Auß dem Depot Nr. 110 605 ✓

Preuß. Akademie der Künste (Louisa E. Wentzel-
Stiftung) ✓

find frs. 60,-- Coupons d. Österr. Südbahn-Ges.
(Lombarden) Obl. -47883-
Termin:

Lit. X Nr. 2720459 = St. 8
(per 1.4.1919-1.10.1922)

4/0

rückzahlbar mit $\text{RM } 0,27$ zum 16.1.33 ~~verloren~~ ^{gekauft} worden.
je Stück
Der Gegenwart vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach erfolgter Einlösung ^{Ihrem} dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben
werden.

Breussische Staatsbank

(Geehandlung)

Korrespondenzabteilung A.

Talman



1071. 33/34
Gr. 22. 2000. 7. 32.

Just. d. K. u. 1. h. d. K.

L. u. d. 11. Januar 1923 226

Akademie Künste Berlin

Rechnungsjahr 1922.

Berechnungsstelle: Kap.

L. u. d. 11. Januar 1923

Ausgabeanweisung

Gefrand.

Festgestellt:

Dem *Just. d. K. u. 1. h. d. K.*

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

von *RM*

buchstäblich

in der

Buchhalterei
Haupttagbuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagbuch Nr.
Handbuch Seite	Nr.

An die *Just. d. K. u. 1. h. d. K.*
u. u. an die *Just. d. K. u. 1. h. d. K.*
Kasse in *L. u. d.*

zu zahlen. *10.000*
Betrag erhalten. *10.000*
den *11. Januar* 1923

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

50
H. h. W. h. v.
Kunstl. NB

Al

18. 1. 1933,
Berlin N.O. 18.
Palisadenstr. 68.

227

Die Akademie der Künste bitte ich
sehr um eine Unterstützung
gewähren zu wollen. Ich habe
seit langem keinerlei Einkünfte
und befinde mich daher in
einer großen Notlage.

Aber mein künstlerisches
Schaffen wird mein Meister
Herr Prof. Kampff gern bereit
sein Auskunft zu geben.

Hochachtungsvoll

Hans Strüver.

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1932
Verrechnungssteller

Berlin W 8, den
Pariser Platz 4

... *M. J. ...* - Stiftung
Fonds ...

2. Januar 1932
fuhrer
W. ...
17. 11. 32

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *100.000 RM (4.1.11. 6%)* zum Kurse von *84...* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

100.000 RM ... Rpf

in Worten: " ... unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* ... und *1. Oktober* ... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der ~~Depot~~ *Depot* entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

84... RM *45* Rpf

in Worten: " ... sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *1. Oktober 1931* bis *31. Dezember 1931* entstandenen Stückzinsen in Höhe von

1.100 RM *64* Rpf

in Worten: " ... beim Titel II in ~~Einahme~~ *Einahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Wb mit 1. Aufl.
156h

den 6. Januar 1933

Von den der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen Aktien der A.G. für chemische Produkten-Fabrikation Pommerendorf Milch sind 100 R_M zum Kurse von 31 per 4. 1. 1933 verkauft worden. Der Erlös beträgt nach der beiliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank

29,95 R_M,

in Worten: "Neunundzwanzig Reichsmark, 95 Pf.".

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung Tit. III in Einnahme nachzuweisen und das verkaufte Wertpapier im Nennwert von 100 R_M (in Worten: "Einhundert Reichsmark") bei dem Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Am

230

Breussische Staatsbank

(Geehandlung)

Berlin W 56

MartgrafenstraÙe 38

Postkassett: Berlin W 56
Postfach Nr. 1

Telegramm-Adress:
Staatsbank Berlin



Telephon:
Für Stabsprache:
Sammelnummer A 6 Merkur 4800
Für Ferngesprache:
Sammelnummer A 6 Merkur 12381
Für Generaldirektion (Stabs- und
Ferngesprache):
Sammelnummer A 6 Merkur 4564

Reichsbank:
Girokonto:
Postkassett:
Berlin Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

6. DEZ. 1932

Tag:
5. Dezember 1932.

Die hier angegebene
Nr. 110 605

1 Anlage

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Bekanntmachung bezüglich der in dem Depot
Nr. 110 605 / Preussische Akademie der Künste - Louisa E. Wentzel
Stiftung -
ruhenden - 54470 -
RM 400,- Chemische Produkten-Fabriken Pommerensdorf/Milch/Aktien

Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß über den An- oder Verkauf der Spitze

spätestens bis zum 28. Dezember 1932
mitzuteilen.

Andernfalls werden wir in der Voraussetzung Ihres Einverständnisses
die Zusammenlegung unter Verwertung der Spitze von
RM 100,- vornehmen.

Weitere Nachrichten werden wir nach erfolgter Ausführung folgen lassen.

Breussische Staatsbank
(Geehandlung)
Korrespondenzabteilung A.

W. H. H.

EINLAGE
9670

Nr. 588. 8000. 7. 28.
(K. 1851. 8. 21.)

W. H.

G.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1384

ENDE